

das hannoversche sportmagazin



**KOSTENLOS
ZUM
MITNEHMEN
MONATLICH
NEU**

HANNOVER SCORPIONS

Auf dem Weg in die Play-offs

Fotos: zur Nieden

INTERVIEW: NEI CRUZ PORTELA · BOXEN: BSK SEELZE · HISTORIE: ALTE BULT



WORTE VORWEG

Es geht weiter

Liebe Leser,

unsere kleine Pause ist beendet. Nach der Doppelausgabe im Dezember und Januar werden wir fortan wieder im gewohnten monatlichen Rhythmus erscheinen. Es warten wieder interessante Themen auf die Sportbegeisterten in Hannover.

Im TITEL widmen wir uns diesmal den **Hannover Scorpions**. In den letzten Wochen sind die Kufenjäger um den Erfolgscoach Hans Zach in guter Form und momentan auf dem besten Weg in die Play-offs der Deutschen Eishockey-Liga. Unsere Redakteure Thorsten Schmidt und Boris-Alexander Schulmann unterhielten sich mit dem Scorpions-Geschäftsführer Marco Stichnoth ausführlich über die derzeitige Lage in Hannover und im Eishockey im Allgemeinen. Gleichzeitig werfen wir einen historischen Rückblick auf die Anfänge der Scorpions – damals noch in der Wedemark.

Beim großen Handball-Derby im Dezember zwischen Anderten und Burgdorf hatte einer ganz sicher ein merkwürdiges Bauchgefühl. **Nei Cruz Portela**, ehemaliger Coach der Burgdorfer und heutiger Manager beim TSV Anderten war bei diesem Spiel ganz deutlich im Fokus des Interesses. Im GESPRÄCH unterhalten wir uns mit dem Handball-Manager, der die hannoversche Handballszene stark prägte und immer noch prägt. Unser Redakteur Frank Willig unterhielt sich ausführlich mit dem sympathischen Brasilianer.

Im MAGAZIN stellen wir Ihnen (falls das überhaupt nötig ist) die hannoversche Wasserballlegende **Bernd Seidensticker** vor. Der Waspo-Trainer gewährte uns interessante Einblicke in seine Laufbahn. Desweiteren haben wir uns im Nachwuchsleistungszentrum bei Hannover 96 umgesehen und stellen u.a. den Sport **Lacrosse** vor.

Der Pferderennsport hat in Hannover Tradition. In der Rubrik GESCHICHTE blicken wir auf die Zeit zurück als die Pferdewetten nicht in Langenhagen, sondern auf der **Alten Bult** im Herzen Hannovers gemacht wurden. Ein nostalgischer Blick auf die Zeit vom Aufbau bis hin zum Abriss im Jahr 1971.

Wir hoffen, dass auch für Sie etwas dabei ist. Viel Vergnügen mit der druckfrischen Februar-Ausgabe.

Mit sportlichen Grüßen


Thorsten Ewert


Jens Göttling



www.physiospa.de

Gesunden • Aktivieren • Wohlfühlen



Unsere Aufstellung

SPLITTER
 KURZMELDUNGEN
Rugby nonstop, Teebeutel, Eissportzentrum Langenhagen, Sportlerwahl ■ SEITE 6



GESPRÄCH
 INTERVIEW MIT NEI CRUZ PORTELA
„Ich kämpfe für den Handball in der Region!“ ■ AB SEITE 20



TITEL
 HANNOVER SCORPIONS
Im Gespräch mit dem Geschäftsführer Marco Stichnoth ■ SEITE 10



AUSBLICK
Play-offs durch Auswärtsstärke ■ SEITE 16

HISTORIE HANNOVER SCORPIONS
Von der Eisbahn in die Arena ■ SEITE 18

MAGAZIN
 PORTRAIT · BERND SEIDENSTICKER
Nicht der Weg ist das Ziel ■ SEITE 28



HANNOVER 96 · NACHWUCHS
Keine Herrenjahre im NLZ ■ SEITE 32

UBC TIGERS
Der Monat der Wahrheit ■ SEITE 34

LACROSSE
Kanada am Kanal ■ SEITE 36


BOX SPORT KLUB SEELZE
Boxsport in der Region ■ SEITE 38

TSV FORTUNA SACHSENROSS HANNOVER
Ein Verein will nach oben ■ SEITE 40

GESCHICHTE
 PFERDERENNSPORT
Die „Alte Bult“ ■ SEITE 44



AKTIV
 FIT IN DEN FRÜHLING
Winterspeck ade! ■ SEITE 50



VEREINE
 INLINEHOCKEY · BISSENDORFER PANTHER
Zehn Jahre Panther ■ SEITE 54

EINKAUFEN
 MATERIAL FÜR SPORTFANS
Einkaufstipps ■ SEITE 56

die hannoversche sportszene ■ SEITE 58

KALENDER
 TERMINE
Sportkalender Februar 2008 ■ SEITE 61

Impressum ■ SEITE 66

Vielseitige Spielanlage ...



Zeitschriften
 Magazine
 Bücher
 Kataloge
 Broschüren



Foto: zur Nieden

HANNOVER SEVENS

Rugby nonstop

Zwei Tage Rugby-Sport an der Leine. Die 7er EM-Endrunde wird am 12. und 13. Juli in der AWD Arena ausgespielt. Der Vorverkauf beginnt am 11. Februar. Tickets gibt es ab 6 Euro. In diesem Jahr wird es gleich doppelt spannend, da die EM-Endrunde gleichzeitig als Qualifikation zur WM 2009 in Dubai dient. An beiden Tagen wird von 10 bis 17 Uhr Rugby ohne Unterbrechung geboten. Die Spiele dauern 2 mal 7 Minuten mit je zwei Minuten Pause. Jeweils sieben Spieler eines Teams stehen auf dem Spielfeld. Bis zu drei Spieler können pro Spiel ausgewechselt werden. Wer neben der deutschen Mannschaft

GRUNDSTEINLEGUNG

Eissportzentrum Langenhagen

Endlich. Mehrmals ist der Baubeginn der neuen Multifunktionshalle in Langenhagen verschoben worden, doch am 11. Januar wurde der Grundstein gelegt. Betreiber wird kein geringer als Hannovers Eishockey-Legende Len Soccio sein, der dem Neubau auch als Namensgeber Pate steht.

In der Halle soll u. a. dem Nachwuchs der Scorpions und Indians die dringend benötigte Eiszeit geboten werden. Die Slegde-Eishockey-Spieler der Scorpions dürfen sich zudem auf eine barrierefreie Einrichtung freu-

antritt, wird von Mitte Mai bis Mitte Juni in sieben Turnieren ausgespielt. Auch außerhalb des Stadions wird jede Menge geboten. So ist unter anderem zusammen mit dem Schützenfest geplant, auf dem Festplatz an zentralen Punkten Leinwände zum Public-Viewing aufzustellen und wie schon zur WM 2006 eine eigene Fanmeile in der Innenstadt anzubieten. Der Veranstalter der nächsten 15er Rugby-WM, Neuseeland, wird mit einem gigantischen Rugbyball und einem bunten Veranstaltungsprogramm mit Maoritänzern bereits eine Woche vorher in der City für den Rugby-Sport werben.



Foto: Lenny Soccio Ice & Event Center GmbH



Foto: zur Nieden

GAËTAN KREBS

Schlechte ...

... Nachrichten für alle weiblichen Fans der Roten, die ein Äuglein auf den kleinen französischen Mittelfeldspieler Gaëtan Krebs geworfen haben. Mitte Dezember hat der 22-jährige seine langjährige Freundin Melanie auf einem Standesamt in Hannover geheiratet. Damit ist der quirlige Neuzugang aus dem Elsass nicht mehr „auf dem Markt“ – was zumindest bis zum 30.06.2010 auch für andere Vereine gilt, denn bis dahin gilt der Vertrag bei den Roten. Und das ist für die Fans von Hannover 96 und des 1,65 Meter großen Dribblers wiederum eine gute Nachricht!

tig von Interesse sein, da der UBC-Dome schon in der Regionalliga aus alle Nähten platzt. Der ehemalige Eishockey-Nationalspieler hat sich mit dem Bau der Halle nicht nur als Aktiver um die Sportstadt Hannover verdient gemacht.

PAUKE SPRICHT

Teebeutel



Was mir eigentlich schon lange auf den Puffer geht ...

Der große FC Bayern München gastiert in Hannover und das „Match des Jahres“ ist mal wieder lange vor dem Spieltag ausverkauft. Viele Anhänger der Roten werden den Kick wohl außerhalb des Stadions verfolgen müssen. Es sei denn, sie bieten in einem großen Internetauktionshaus auf Postkarten, Umschläge oder Teebeutel, jawoll Teebeutel. Ach fast hätte ich es vergessen zu erwähnen: Eine Eintrittskarte für das Spiel gegen die Bayern gibt es natürlich gratis zum Beuteltee dazu! Es ist leider nicht näher überliefert, ob es sich dabei um Mateete, Pfefferminze, Hagebutte oder Baldriantee handelt. Letzteren werden sich wohl die ein oder anderen blauäugigen Kartenkäufer literweise zuführen dürfen, wenn ihnen trotz erstandener Karte der Zutritt ins ausverkaufte Rund verwehrt wird. Und schuld ist mal wieder der Verein, oder? Wer eine Postkarte ersteigert hat, kann seine Beschwerde ja mit selbiger verschicken. Am besten im Umschlag, den kann man ja auch noch gleich mit ersteigern ...

Euer Pauke

Pauke



PhysioSpa-Tipp:

Suchen Sie sich für Ihr Training einen Trainingspartner. Das steigert die Motivation!

TIPP: BOLZPLÄTZE · #04



Leipziger Straße

Und wieder stellen wir einen kleineren Platz vor. Mitten im schönen Vahrenheide liegt ein Ascheboker, der vielen Nostalgikern glänzende Augen verleihen dürfte – roter Grund und kein störender Schnick-Schnack. Ein reiner Boker empfängt die Bolzplatzjünger. Die Größe eignet sich ideal für Dreierteams. Wasserpfützen sind auf diesem Gelände auch nach stärkeren Regengüssen nur in den Ecken ein kleineres Problem. Allerdings sollten dann Tausendfüßler angezogen werden. Der Platz ist von hohen Bäumen umgeben, die auch im Sommer genügend Schatten spenden. Fast schon ein echter Allwetterplatz also, obwohl es für die passionierten Spieler bekanntlich ja ohnehin kein schlechtes Wetter gibt ...



Stadtteil: Vahrenheide

Lage: Leipziger Straße / Ecke Zwickauer Straße

Üstra: Linie 2 (H) „Zehlendorfweg“



www.physiospa.de

BASEBALL Über den großen Teich

In Hannover wird es weiterhin erstklassigen Baseball geben. Auch wenn die Hannover Regents in der letzten Saison sportlich abgestiegen sind, verbleiben sie durch den Rückzug der Wuppertal Stingrays und den Verzicht der Berlin Challengers in der 1. Bundesliga Nord. Der bisherige Spielertrainer und israelische Nationalspieler Yonatan „Yoni“ Werchow wird in der kommenden Spielzeit nur noch als Spieler zur Verfügung stehen. Bis zum Saisonauftakt Anfang April suchen die Verantwortlichen der Regents nach einem neuen Spielertrainer. Zurzeit stehen sie in



Foto: zur Nieden

Verhandlungen mit drei Kandidaten aus den USA. Eigentlich ist ein amerikanischer Spielertrainer in der ersten Liga Pflicht, doch letztes Jahr scheiterte eine Verpflichtung am Etat. Für die laufenden Verhandlungen stockte der TuS Vahrenwald, der die Baseballer beheimatet, seine Mittel auf, und so besteht die Möglichkeit, einen der Kandidaten für sechs Monate über den Großen Teich an die Leine zu lot-

sen. Auf den Neuen kommen gleich zwei Aufgaben zu. Zum einen soll er das Herrenteam sportlich verstärken und zum anderen den Nachwuchs der Regents unterstützen. Die Schüler sind letztes Jahr Niedersachsenmeister geworden und haben bei den deutschen Meisterschaften den siebten Platz belegt. Die Jugendmannschaft beendete die Saison als zweiter der Niedersachsenstaffel Süd.

SPORTLERWAHL 2007

Glückwunsch

96-Torwart Robert Enke wurde zum wiederholten Male zu Hannovers Sportler des Jahres gewählt. Er erhielt über 76 Prozent der abgegebenen Stimmen. Hochspringer Eike Onnen belegte vor Triathlet Jan Raphaelden den zweiten Platz. Premiere bei den Frauen: Schiedsrichterin Bibiana Steinhaus (Foto) sicherte sich vor der Hockeyspielerin Anke Kühn sowie Boxerin Elena Walendzik den ersten Platz. Bei den Mannschaften triumphierten die Erstliga-Fußballer von Hannover 96. Einen überraschenden zweiten Rang belegten die UBC Tigers, vor der D-Jugend des TuS Garbsen.



Foto: zur Nieden

NETZWELT

Stadtsportbund



Der Stadtsportbund Hannover bietet ein sehr umfangreiches Angebot im Internet. Neben eigenen Grundinformationen gibt es ausführliche Informationen zu den Sportvereinen in Hannover, deren Sportangebot und alle Kontaktdaten.

Auf den Seiten finden sich ebenfalls viele nützliche Infos zu Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, zum Sportabzeichen und ein großer Lehrgangsterminkalender.

Ein Besuch der Webseite lohnt sich für den sportbegeisterten Hannoveraner in jedem Fall.

www.ssb-hannover.de



Ab ins Körbchen!



Unser Wohnungsportal im Internet:

www.DIETOLLEWOHNUNG.DE

Zu Hause sein – davon verstehen wir eine ganze Menge!

Dafür setzen wir unsere ganze Erfahrung ein, die bis in das Gründungsjahr 1885 zurückreicht. Der Spar- und Bauverein ist Hannovers älteste und größte Wohnungsgenossenschaft mit rund 8.000 Wohnungen in verschiedenen Stadtteilen.

Nach erfolgreichen Spielen finden unsere **Tigers** Ruhe und Entspannung in ihren Wohnungen beim Spar- und Bauverein. Wir wünschen dem Team eine spannende und erfolgreiche Saison! **Score Tigers!**

**WIR HABEN FÜR JEDEN TIGER
DAS PASSENDE ZUHAUSE:**

spar + bauverein

Arndtstraße 5
30167 Hannover
Telefon (0511) 9114 - 0
Telefax (0511) 9114 - 199
www.spar-undbauverein.de

SCORPIONS-GESCHÄFTSFÜHRER MARCO STICHNOTH:

„Sportlicher Wert im Widerspruch zur Resonanz!“

IM HANNOVERSCHEN EISHOCKEY HABEN DIE HANNOVER SCORPIONS DIE NASE VORN. DAS TEAM, DAS SEINE SPIELSTÄTTE IN DER HOCHMODERNEN TUI ARENA HAT, STEHT IN DIESER SAISON HERVORRAGEND DA UND WIRD WOHL DEN DIREKTEN EINZUG IN DIE PLAY-OFFS UM DIE DEUTSCHE MEISTERSCHAFT SCHAFFEN. DAS HANNOVERSCHER SPORTMAGAZIN TRAF SICH MIT SCORPIONS-GESCHÄFTSFÜHRER MARCO STICHNOTH ZU EINEM AUSFÜHRLICHEN GESPRÄCH.

haspomag: Im November vergangenen Jahres fand der Deutschland Cup zum wiederholten Mal in Hannover statt. Die Organisation war erneut vorbildlich, jedoch blieben die Zuschauerzahlen hinter den Erwartungen zurück. Sie selbst brachten daraufhin Berlin als möglichen neuen Standort ins Gespräch – gab es dahingehend bereits Verhandlungen?

Marco Stichnoth: Wir haben in diesem Zusammenhang bei beiden Hallen der Anschutz-Gruppe nachgefragt, also in Berlin und Hamburg. Beide Standorte kommen jedoch nicht in Frage, da dort zum fraglichen Zeitpunkt andere Veranstaltungen, wie z.B. „Wetten dass...?“ terminiert sind.

Wir werden uns nach dieser Saison Gedanken hinsichtlich eines passenden Partners machen.

haspomag: Nicht nur die Zuschauerzahlen beim Deutschland Cup waren unbefriedigend, auch bei den Scorpions entwickeln sie sich rückläufig. Der Zuschauerschnitt sank bis dato um 1.360 Besucher gegenüber dem Vorjahr, obwohl das Team sehr erfolgreich spielt. Hat es im Hinblick darauf bereits eine Analyse gegeben?

Marco Stichnoth: Das ist richtig, aber für uns nicht beunruhigend. Im vergangenen Jahr wurden viele Eintrittskarten im Zusammenhang unserer Kooperationen mit Firmen vergeben. Zu dieser Saison wurde der Anteil der Freikarten deutlich gesenkt. So hat sich unsere Einnahmesituation trotz des vermeintlichen Zuschauerrückgangs verbessert.

Wir haben jedoch eine sehr hohe Fluktuation bei unseren Zuschauern. Die Fans kommen nicht mehr unbedingt spielbezogen, d. h. der sportliche Wert einer Begegnung widerspricht bisweilen Zuschauerresonanz. So hatten wir, dank einer besonderen Aktion, gegen Straubing, einer Mannschaft aus dem unteren Tabellendrittel, knapp 6.000 Zuschauer, während sich die Top-Begegnung gegen die Nürnberg Ice Tigers gerade einmal knapp 3.000 Fans ansehen wollten. Das liegt natürlich zum einen daran, dass das Straubing-Spiel an einem Freitag und die Begegnung gegen Nürnberg an einem Donnerstag stattfand. Zum anderen macht sich bei unseren Zuschauern aber auch ein gewisser Sättigungseffekt bemerkbar. In bestimmten Saisonphasen tragen wir bis zu sieben Heimspiele in einem Monat aus. In diesem Zusammenhang haben wir recherchiert, dass unsere „normalen“ Fans im Schnitt jedoch lediglich drei Spiele von uns pro Spielzeit besuchen.





Foto: zur Nieden

haspomag: Liegt das vielleicht auch in der Natur der Sache?

Marco Stichnoth: Wir haben mehrere Problemfelder. Da ist zum einen der Spielmodus. Die amerikanische Idee einer Doppelrunde ist zwar vor dem Hintergrund der gesteigerten Zahl an Derbys nicht schlecht, andererseits scheinen die derzeit gültigen Regularien für viele Fans einfach zu kompliziert zu sein. Möchte man in der DEL weiterhin an 16 Mannschaften festhalten, sollte vielleicht einmal über die Möglichkeit einer Einfachrunde, analog dem Fußball, nachgedacht werden. Ich persönlich favorisiere für alle Eishockeyligen – also der DEL, der 2. Bundesliga und der Oberliga – eine Zwölferstaffel. So kann man eine Doppelrunde spielen und das System mit Auf- und Abstieg bleibt transparent.

Ein weiteres Problem ist die Hallengröße. Die große Zuschauerkapazität unserer Halle ist gleichzeitig auch mit nicht unerheblichen Kosten verbun-

den. Der Trend in Richtung neuer, moderner und großer Hallen gehört der Vergangenheit an. So müssen Vereine aktuell darum kämpfen, die Hallen wirtschaftlich auszulasten. Eine Bemerkung dazu am Rande: Seit dem Jahr 2000 hat sich die Anzahl der verfügbaren Plätze in den Stadien nahezu verdoppelt.

haspomag: Könnte eine Ursache dafür auch darin begründet sein, dass Eishockey heutzutage hauptsächlich im Pay-TV übertragen wird? Man denke in diesem Zusammenhang beispielsweise nur einmal an die spannenden Finalserien zwischen Düsseldorf und Rosenheim Anfang der 90er Jahre, die live im öffentlich-rechtlichen Fernsehen zu sehen waren. Damals war Eishockey einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich.

Marco Stichnoth: Das ist richtig. Abgesehen von den eingefleischten Fans scheint Eishockey heutzutage leider an Popularität verloren zu haben.

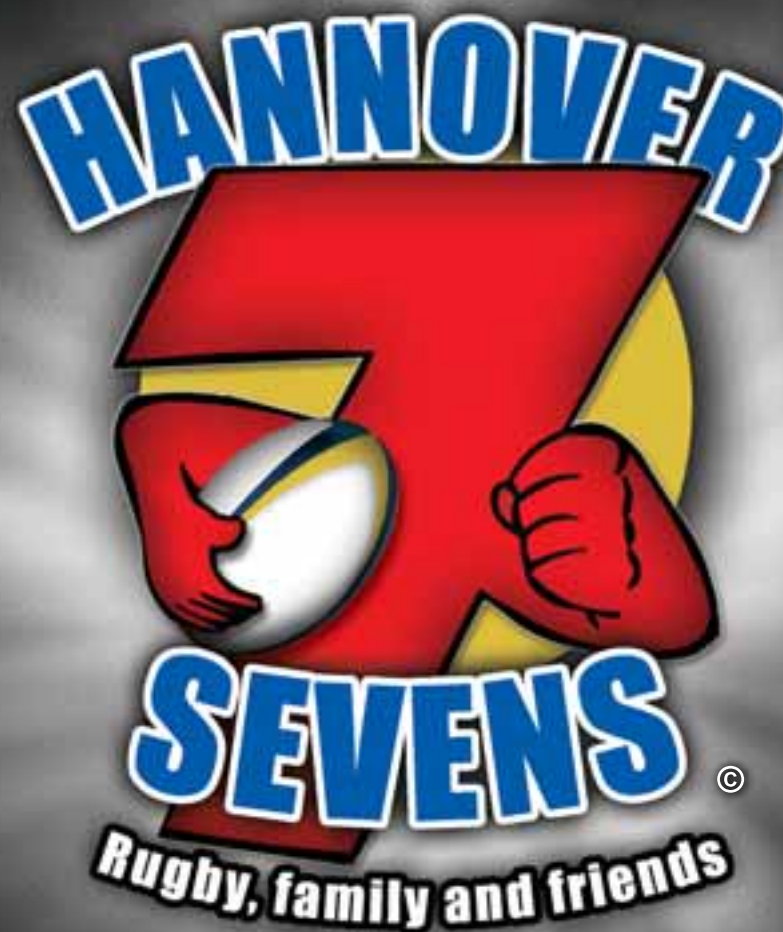
haspomag: Kommen wir noch einmal auf den Spielmodus zurück. Ab der kommenden Saison soll es wieder eine Auf- und Abstiegsregelung zwischen der DEL und der 2. Liga geben. Noch ist jedoch nicht absehbar, wie diese Regelung aussehen wird. Die DEL-Klubs bevorzugen eine Play-off-Serie mit dem Meister der 2. Liga, wo hingegen die Mannschaften der 2. Liga einen direkten Aufsteiger favorisieren. Unterschiede zwischen den Ligen gibt es derzeit auch noch hinsichtlich der Kontingentstellen für ausländische Spieler. In der 2. Liga sind aktuell lediglich fünf Ausländer pro Team zugelassen, in der DEL dagegen elf. Ist das nicht auf gewisse Weise Wettbewerbsverzerrung?

Marco Stichnoth: Gemessen an der aktuellen Leistungsstärke der Mannschaften möchte ich behaupten, dass Kassel als Tabellenführer der 2. Liga das DEL-Schlusslicht Duisburg in derzeitiger Verfassung schlagen würde. Das Rennen wäre also durchaus offen.

EUROPAMEISTERSCHAFT

EUROPEAN CHAMPIONSHIP
CHAMPIONNAT D'EUROPE
IL CAMPIONATO EUROPEA
MAESTRÍA EUROPEA
Чемпионат Европы

2008



haspomag: Die Begrenzung an Kontingentstellen für ausländische Spieler ist jedoch immer wieder in der Diskussion. Wäre nicht ein bundesweit einheitliches System bei gleichzeitiger Reduzierung des Kontingentes sinnvoll?

Marco Stichnoth: Es wäre sicherlich schön, wenn deutsche Spieler in der DEL häufiger zum Einsatz kämen, hierfür fehlt meines Erachtens jedoch die Qualität in der Breite. In der kommenden Saison wird die DEL von 15 auf 16 Mannschaften aufgestockt, gleichzeitig werden die Kontingentstellen für ausländische Akteure von elf auf zehn reduziert. Das bedeutet, dass zusätzlich 30 qualitativ gute deutsche Spieler in der Eliteklasse benötigt werden. 15 für den Nachrücker aus der 2. Liga und je einen für die 15 anderen Vereine. Dies hat im Umkehrschluss zur Folge, dass der 2. Bundesliga 30 gute Akteure entzogen werden und die sportliche Qualität in dieser Spielklasse damit sinken wird.

haspomag: Bei den Scorpions ist derzeit noch eine Kontingentstelle unbesetzt. Jetzt hat sich mit Chris Herperger einer Ihrer Schlüsselspieler schwer verletzt und wird voraussichtlich für den Rest der Saison ausfallen. Planen Sie eine Aufstockung Ihres Kaders?

Marco Stichnoth: Nein, es sei denn, ein Superspieler fällt gerade vom Himmel.

haspomag: Es besteht zusätzlich die Möglichkeit, Ihren Kader mit deutschen Förderlizenzspielern Ihres Kooperationspartners Fischtown Pinguins Bremerhaven aus der 2. Liga aufzufüllen.

Marco Stichnoth: Das werden wir auch tun und mit Markus Schmidt einen Spieler anfordern.

haspomag: Die Zusammenarbeit zwischen den Scorpions und den Fischtown Pinguins gilt als hervorragend.

Marco Stichnoth: Durchaus, denn sie geht nicht nur in eine Richtung. Bremerhaven hatte zu Saisonbeginn einen Aderlass an wichtigen deutschen Profis, deswegen haben sie jetzt Probleme und stecken im unteren Tabellenbereich fest. Wenn wir selbst spielfrei sind, schicken wir ihnen regelmäßig einige Akteure, damit sie sich aus dem Schlamassel befreien können.

Zudem bleibt festzuhalten, dass seit Beginn der Vereinbarung neun junge deutsche Spieler den Sprung in die DEL geschafft haben. Nicht ausschließlich zu uns, sondern auch zu anderen Vereinen. Michail Kozhennikov wechselte beispielsweise nach Duisburg.

haspomag: Wie sieht denn derzeit die Nachwuchsarbeit bei der Jugend im eigenen Verein aus?

Marco Stichnoth: In Hannover übernimmt der ECH bisher die Jugendarbeit und macht in dieser Beziehung

wirklich einen guten Job. In unserer Situation macht dagegen eine eigene Nachwuchsmannschaft derzeit wenig Sinn, zumal ein Einstieg erst in acht bis zehn Jahren Früchte tragen würde. Wenn aus der Jugendarbeit des ECH wieder einmal ein Spieler wie Andy Reiss hervorgeht, nehmen wir ihn natürlich gerne.

haspomag: Lenny Soccio, ein ehemaliger Scorpions-Spieler, eröffnet in absehbarer Zeit eine neue Eishalle in Langenhagen. Welche Möglichkeiten bieten sich dadurch dem hannoverschen Eishockey?

Marco Stichnoth: Wenn es für den Nachwuchs in Richtung Leistungssport gehen soll, eröffnen sich da tolle Perspektiven. Allerdings müssten dabei die talentiertesten Kinder aus der Region Hannover konzentriert und die besten Trainer herangezogen werden. Mit Jörg Meyer, Sigi Reiss und Lenny Soccio selbst gibt es schon hervorragende Übungsleiter. Durch das Plus an Eiszeiten für die Nachwuchsclubs könnte daraus etwas entstehen.

haspomag: Herr Stichnoth, wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute und bedanken uns für dieses nette Interview.

■ DAS GESPRÄCH FÜHRTEN
THORSTEN SCHMIDT & BORIS-ALEXANDER SCHULMANN

INFORMATIONEN



Rund um die Hannover Scorpions

> Adresse und wie komme ich hin:

TUI Arena
Expo Plaza 7

Mit dem Auto: Erreichbar aus allen Richtungen über den Messeschnellweg 37 (Richtung Hannover Zentrum/Messe) bis zur Ausfahrt Messe Süd / Plaza
Mit den Öffis: ab Hannover Hauptbahnhof: am Kröpcke (ca. 3 Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt) umsteigen in die Stadtbahn-Linie 6 bis Messe/Ost (Endstation) (fährt ca. alle 15 Minuten). Bei Großveranstaltungen setzt der GVH in kürzeren Zeitabständen Sonderbahnen zur An- und Abfahrt ein.

> Heimspiele Februar

Freitag, 01.02.08, 19:30: Augsburger Panther
Dienstag, 19.02.08 19:30: Füchse Duisburg
Mittwoch, 27.02.08 19:30: Frankfurt Lions
Freitag, 29.02.08 19:30: Adler Mannheim

> Eintrittspreise/Vorverkauf

Kategorie 1
30,00 Euro (bis 14 J.: 9,00 Euro/ bis 18 J.: 14,00 Euro)
Kategorie 2
25,00 Euro (bis 14 J.: 7,50 Euro/ bis 18 J.: 12,50 Euro)
Kategorie 1
20,00 Euro (bis 14 J.: 7,50 Euro/ bis 18 J.: 11,00 Euro)
Fanblock
15,00 Euro (bis 14 J.: 7,50 Euro/ bis 18 J.: 10,00 Euro)
Kinder bis 5 Jahren zahlen keinen Eintritt
Weitere Ermäßigungen und Informationen finden Sie auf der Webseite.

Bestellungen über den Hannover Scorpions Online-Ticketshop unter www.hannoverscorpions.de.
Bestellungen über die Ticket-Hotline 018 05 / 19 77 77 (0,14 EUR/Min. aus dem dt. Festnetz, abweichende Preise aus dem Mobilnetz). Die Tickets können an der TUI Arena an den Spieltagen hinterlegt werden.
Tickets sind auch in über 100 Verkaufsstellen in Stadt und Region erhältlich. Eine entsprechende Liste findet sich auf der Webseite



Fotos: zur Nieden

HANNOVER SCORPIONS · AUSBLICK

Play-offs durch Auswärtsstärke

FRÜHER SPIELTEN IN DEN EISHOCKEY-PLAY-OFFS DIE ERSTEN ACHT VEREINE UM DEN TITEL. DAS HEISST, DER ERSTE GEGEN DEN ACHTEN, DER ZWEITE GEGEN DEN SIEBTEN, USW. AUCH DARAN HAT SICH EINIGES GEÄNDERT. ES IST ETWAS KOMPLIZIERTER GEWORDEN.

In einer Liga mit 15 Vereinen, in der es keinen Abstieg gibt, muss die Spannung wenigstens bis kurz vor Ende der 56 Spiele dauernden Vorrunde aufrechterhalten werden. So haben sich die Gesellschafter der Deutschen Eishockey Liga (DEL) entschlossen, so genannte Pre-Play-offs einzuführen, wobei Rang sieben bis zehn die letzten beiden Teilnehmer an den Ausscheidungsspielen ermitteln. Nur die ersten sechs Mannschaften der Abschlusstabelle sind sicher für die Meisterschafts-Play-offs qualifiziert.

Top-Six im Visier

Die Hannover Scorpions haben in dieser Spielzeit allerbeste Chancen, den Sprung unter die besten Sechs zu

schaffen. Mit seiner ausgeglichenen Truppe hat der ehemalige Bundestrainer Hans Zach schon für Furore gesorgt. Siege gegen Spitzenteams wie Eisbären Berlin oder Frankfurt Lions sind keine Seltenheit mehr. Dazu kommt, dass das Team auswärts genauso viele Punkte holt wie daheim. Ausschlaggebend hierfür dürfte die Spielanlage von Zachs Schützlingen sein. Mit bedingungslosem Einsatz verhindern die Scorpions gute Aktionen der Gegner und setzen ihrerseits mit geschickt vorgetragenen Angriffen die entscheidenden Nadelstiche. Das ist zwar nicht immer attraktiv, besonders daheim ist die Torausbeute nur bei den Schlusslichtern Straubing und Duisburg dürftiger, aber ungemein ef-

ektiv. Auswärts dagegen schoss bisher nur Spitzenreiter Berlin mehr Tore.

Top-Scorer fällt lange aus

Inwieweit die Erfolgsserie standhält und man nicht doch noch auf den undankbaren siebten Platz zurückfällt, hängt mit Sicherheit auch von der Personalfrage ab. Mit Jonas Lanier und Top-Scorer Chris Herperger fallen zwei Leistungsträger langfristig aus. Beide Akteure plagen sich mit einem Syndesmosebandriss herum. Vermutlich werden sie in dieser Spielzeit nicht mehr zum Einsatz kommen. Bis zu seiner schweren Verletzung im 39. Saisonspiel war Herperger der effektivste Spieler seines Teams und hatte bis dahin 16 Tore erzielt und 21 vorbereitet. Doch dank der Kooperation mit Partner Bremerhaven aus der 2. Liga konnte das Loch in der Personaldecke gestopft werden und mit Markus Schmidt ein aufstrebender Jungakteur in den DEL-Kader gezogen werden. Bei seinem Einsatz gegen Nürnberg konnte er gleich einen Assist zum 2:5 verbuchen. Wenn die Scorpions also ihre Linie nicht verlieren, haben sie gute Chancen, sich direkt für die Play-offs zu qualifizieren. Und dann kann es sehr weit gehen – nicht zuletzt wegen der Auswärtsstärke!

■ VON BORIS-ALEXANDER SCHULMANN

Foto: zur Nieden



Joey's 7x in Hannover

Joey's

Think Pizza...

96-VIP CLUB

JOEY'S LINDEN	44 44 01	JOEY'S-MITTE	899 79 80
JOEY'S HAINHOLZ	35 82 80	JOEY'S LANGENHAGEN	76 333 70
JOEY'S BOTHFELD	64 64 483	JOEY'S MISBURG	899 69 69
JOEY'S WÜLFEL	848 52 52	Pizza online bestellen: WWW.JOEYS.DE	

HISTORIE HANNOVER SCORPIONS

Von der Eisbahn in die Arena

VOR GUT 30 JAHREN SCHNÜRTE ERSTMALS EISHOCKEY-SPIELER DES ESC WEDEMARK FÜR EIN LIGASPIEL DIE SCHLITTSCHUHE. DAMALS JAGTEN SIE DEN PUCK NOCH VOR WENIGEN NEUGIERIGEN, HEUTE FÜLLEN SIE IN GANZ DEUTSCHLAND DIE ARENEN. EINE KURZE ZEITREISE.

1973 wurde auf Initiative des damaligen Gemeindedirektors der Wedemark, Hermann Voges, in Mellendorf eine kleine Eisbahn gebaut. Nach zwei Jahren gründete sich der Eissport Club Wedemark und nutzte das Angebot. Die eigentliche Geschichte der heutigen Scorpions beginnt jedoch erst ein weiteres Jahr später. Unter der Regie des damaligen Vorsitzenden Klaus-Peter Grütter entstand 1976 die Eishockeysparte des ESC. Daraufhin wurde die für den Eishockey-Sport zu kleine Eisfläche auf die erforderlichen Maße von 60 mal 30 Meter vergrößert und 1977/78 nahm in Mellendorf erstmals eine

Eishockey-Mannschaft an einem regulierten Spielbetrieb teil. Ungeschlagen fuhren die Cracks von Trainer Puskas gleich in ihrer ersten Saison die Meisterschaft in der Regionalliga Nord ein.

Bis zum Aufstieg in die Oberliga sollte es allerdings noch bis 1991 dauern. Dieser Erfolg ist eng mit der Person Eric Haselbacher verbunden, der in dieser Aufstiegssaison erstmals als Ligaobmann beim Eissport Club fungierte. Eigentlich war er zu dieser Zeit ein „Eric Dampf in allen Gassen“, bevor er sich vor das Hallensprechermikrophon setzte, verkaufte Haselbacher vor dem Spiel die Eintrittskarten. Sein

Engagement als auch seine unglaublich Leidenschaft für den ESC Wedemark, vermittelt eine Anekdote aus dieser Zeit, die auf der Homepage der Scorpions überliefert ist:

„Stadionsprecher Eric Haselbacher lebt quasi jedes Spiel mit dem ihm eigenen Herzblut mit und erlaubt sich im Überschwang der Emotionen eine über die Lautsprecher in die Halle tönende Kommentierung der Schiedsrichterleistung. ‚Und DAS soll Torraum-Abseits gewesen sein?!?‘ Ein ESC-Spieler verbüßt daraufhin eine 2-minütige Strafe für Eric aus Sicht des Schiedsrichters intolerablen Regelverstoß...“

Sportlich etablierten sich die Wedemark in der neuen Liga und schrammten 1993 als zweiter der Meisterrunde knapp am Aufstieg vorbei. Eine der Neuverpflichtungen zu dieser Zeit war ein gewisser Joe West, der in dieser Spielzeit sagenhafte 179 Scorerpunkte erzielte.

In der Saison 1993/1994 glückte der Sprung in die 1. Liga Nord – mit Hilfe von Leonardo Soccio, dem zweiten großen Star des ESC. Beide Spieler avancierten in ihren Jahren beim Eissport Club zu Legenden. Sowohl Soccios Trikot mit der Rückennummer 20 als auch die 10 von Joe West werden bei den Scorpions heute nicht mehr vergeben.

Es folgten Jahre des Wechsels. Wechsel des Namens, des Logos und der Spielstätte. So wurden 1994 die ESC Wedemark Wildcats, 1996 nach dem DEL-Aufstieg die Wedemark Scorpions und ein Jahr später schließlich die Hannover Scorpions geboren.

Vor dem DEL-Aufstieg galt es für die Wedemark noch einige Hindernisse zu überwinden. Sportlich setzten sich die Mellendorfer mit zwei Siegen in drei Spielen gegen Bad Tölz durch und errangen die deutsche Erstligameisterschaft, die Bedingungen der DEL an den Neuling hatten es jedoch in sich. Zwar hatte Eric Haselbacher, der mittlerweile den Stadionbetrieb leitete, das Icehouse DEL-tauglich umbauen lassen, doch am von der DEL geforderten „Begrüßungsgeld“ von fünf Millionen D-Mark drohte den Beitritt in die höchste Klasse dennoch zu scheitern. Innerhalb von wenigen Wochen gelang es der Familie Haselbacher unter größter Kraftanstrengung die Forderungen der



Foto: zur Nieden

Liga zu erfüllen – die Wedemark hatten knapp 20 Jahre nach ihrer Gründung die höchste deutsche Spielklasse erklommen.

In der Spielzeit 1998/99 erreichten die Scorpions erstmals die Play-offs und 2000/2001 stießen sie in den Kreis der besten vier Mannschaften. In Spiel drei dieses Play-off-Halbfinals gegen den späteren Meister Mannheim stieg die Heim-Premiere in der ausverkauften damaligen Preussag Arena.

Es sollte aber noch bis zur Spielzeit 2003/2004 dauern, bis nach langem Hin und Her der endgültige Umzug aus dem Mellendorfer Icehouse in die inzwischen umbenannte TUI Arena nach Hannover endgültig vollzogen werden konnte. 2004 wechselten die Scorpions den Besitzer. Der langjährige Clubchef des ESC Wedemark, Jochen Haselbacher, verkaufte die „Hannover Scorpions Eishockey Betriebs GmbH“ an den Wedemark Bauunternehmer Günter Papenburg, dem auch die TUI Arena gehört. 2006 erreichten die Scorpions ein zweites Mal das Play-off-Halbfinale und unterlagen abermals dem späteren Meister, diesmal den Berliner Eisbären. Mittlerweile sind die Hannover Scorpions nach über einer Dekade in der Elite-Spielklasse etabliert und unter Alpenvulkan Hans Zach ein gefürchteter sowie ernstzunehmender Gegner geworden.

■ VON THORSTEN SCHMIDT



Foto: zur Nieden



Foto: zur Nieden



Foto: zur Nieden

INTERVIEW MIT NEI CRUZ PORTELA

„Ich kämpfe für den Handball in der Region!“

NEI CRUZ PORTELA HAT DEN HANDBALL IN DER REGION HANNOVER GEPRÄGT, WIE KAUM EIN ANDERER. NACHDEM SEIN VERTRAG BEIM TSV BURGDORF NICHT VERLÄNGERT WURDE, HEUERTE ER ZU SAISONBEGINN BEIM ZWEITLIGA-AUFSTEIGER UND KONKURRENTEN TSV HANNOVER ANDERTEN ALS MANAGER AN. HIER MÖCHTE ER PROFESSIONELLE STRUKTUREN AUFBAUEN.

haspomag: Herr Cruz Portela, Sie sind nun bereits seit vier Monaten Manager beim TSV Hannover Anderten. Wie sind Sie beim TSV aufgenommen worden und wo genau liegt Ihr Aufgabenbereich?

Nei Cruz Portela: Ich bin in Anderten wirklich klasse aufgenommen worden. Mein Aufgabengebiet als Manager unterscheidet sich natürlich von meinem vorherigen Trainerjob beim TSV Hannover Burgdorf, doch gibt es auch etliche Überschneidungen. So habe ich bereits in Burgdorf im organisatorischen Bereich mitgearbeitet und folglich viele Erfahrungen mit nach Anderten nehmen können. Mein Aufgabenbereich ist vielfältig, ein Schwerpunkt liegt nach dem Aufstieg in die 2. Bundesliga auf der Implementierung professioneller Vereins-Strukturen. Die Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit stellt in diesem Zusammenhang eine wichtige Säule dar, und das nicht nur auf unseren Verein bezogen, sondern auf den Handball in der gesamten Region Hannover. Ich kämpfe für den Handball in unserer Stadt und Umgebung und sehe andere Vereine in erster Linie als Partner, nicht als Konkurrenten. So versuche ich, aus unseren Heimspielen einen Handball-Event zu machen und allen Handball-Interessierten Hannovers unsere Heimspiele näher zu bringen. Handball muss weiter an Popularität gewinnen.

Aus dem sportlichen Bereich halte ich mich dagegen weitestgehend heraus. Ich bin bestrebt, nicht zu nah an der Mannschaft zu sein, denn wir haben mit Christian Prokop einen ausgezeichneten Trainer, der seine Ideen im sportlichen Bereich genauso umsetzen können soll, wie ich es

als Trainer in Burgdorf und meinen vorherigen Stationen machen konnte. Ich möchte auch gar nicht erst den Eindruck entstehen lassen, dass sich der Cruz Portela zu sehr in sportliche Belange einmischt.

haspomag: Im Oktober haben Sie im Rahmen Ihres Heimspiels gegen Dessau gemeinsam mit der AutoVision GmbH und der NKR – Initiative Leben spenden – eine Typisierungsaktion durchgeführt, um möglichst vielen erkrank-



Foto: zur Nieden

Foto: Willig



ten Menschen die Chance zu geben, einen geeigneten Spender, einen „genetischen Zwilling“, finden zu können. Die gesamte Mannschaft hat sich an diesem Spieltag typisieren lassen.

Nei Cruz Portela: Unser Verein steht in der Öffentlichkeit und ich finde es wichtig, dass man dies für gute Zwecke nutzt. Wir hatten zu unserem Heimspiel viele Vereine eingeladen und die Veranstaltung war ein voller Erfolg. So etwas machen wir auf alle Fälle wieder.

Auch bei anderen Gelegenheiten helfen wir gerne, soweit uns dies möglich ist. Aus unseren Zuschauereinnahmen im Derby gegen Burgdorf haben wir beispielsweise einen beachtlichen Geldbetrag für den seit einem Unfall querschnittsgelähmten Mitarbeiter des Handball Verbandes Niedersachsen, Olaf Bause, gespendet. Wir

möchten ein Verein für Hannover sein und dabei auch sozialer Verantwortung nachkommen.

haspomag: Sie haben es angesprochen, das Derby gegen den TSV Burgdorf kurz vor Weihnachten. Es war ein überaus spannendes Spiel, welches Burgdorf letztendlich denkbar knapp mit 27:26 für sich entscheiden konnte. Hat Sie diese Niederlage gegen Ihren alten Verein besonders geschmerzt?

Nei Cruz Portela: Ein wenig hat sie natürlich schon geschmerzt, allerdings in erster Linie, weil wir so dicht an einer Überraschung dran waren. In meinen Augen hatten wir sogar Vorteile im Spiel und zumindest einen Punkt verdient gehabt. Dennoch war es vor der tollen Kulisse in der AWD-Hall eine schöne Sache, als „kleine Mannschaft“ beinahe eine feste

Handball-Größe geschlagen zu haben. Aber eben zur beinahe.

haspomag: Ihr Trainervertrag in Burgdorf wurde nach immerhin sechseinhalb Jahren recht überraschend nicht verlängert. Hätte Sie nicht vielleicht auch aus diesem Grunde ein Derbysieg besonders gefreut?

Nei Cruz Portela: Wie Sie schon sagen, die Trennung kam recht überraschend, aber ich hatte sechs klasse Jahre in Burgdorf und dabei viel Erfolg. Bis zum Ende hatte ich dort volle Unterstützung und auch aus diesem Grund habe ich eine positive Erinnerung an die Zeit. Zudem ist es ja in der Sportwelt nichts Ungewöhnliches, dass ein Arbeitsverhältnis nach solch einer langen Zeit einmal zu Ende gehen kann. Ich habe in Burgdorf eine intakte Mannschaft hinterlassen, die

Spieler, die ich zur letzten Saison geholt habe, spielen dort immer noch. Ich bin auch kein Typ, der alles hinter sich kaputt macht, wenn er geht. Für meine Ziele in Burgdorf habe ich alles gegeben. Doch nun bin ich in Anderten und konzentriere mich hier auf den Erfolg. Burgdorf ist ein Konkurrent von uns, doch ich blicke nicht im Ärger zurück.

haspomag: Was hat denn den Ausschlag für Ihr Engagement beim TSV Hannover Anderten gegeben? Sie waren ja auch bei einigen anderen Vereinen als Trainer umworben.

Nei Cruz Portela: Lange Zeit war ich beispielsweise als Kandidat für den Trainerposten bei der HSG Düsseldorf im Gespräch. Das hat mir natürlich sehr geschmeichelt und ich hatte auch Lust, so eine ambitionierte Mannschaft zu trainieren. Doch am Ende hat sich der Verein nicht für mich entschieden. Über einen Freund intensivierte sich der bereits vorhandene Kontakt zu unserem Geschäftsführer Friedhelm Brandes. Nach dem Aufstieg in die 2. Liga sollten in Anderten professionelle Strukturen aufgebaut werden. Diese Aufgabe hat mich gereizt und mein Konzept ist bei den Verantwortlichen des Vereins gut angekommen.

haspomag: Was hat sich denn der TSV Hannover Anderten langfristig für Ziele gesetzt?

Nei Cruz Portela: Was ich überhaupt nicht mag, ist auf der Stelle stehen zu bleiben. Wir sind eine hannoversche Mannschaft und

möchten Handball in Hannover neben den vorherrschenden Sportarten Fußball und Eishockey fest etablieren. Ab der kommenden Saison wollen wir unter dem Namen unserer ausgegliederten Gesellschaft „HSV Hannover“ auflaufen. Dies unterstreicht unsere Ambitionen, ein Handballverein für Hannover zu sein.

Unsere sportlichen Ziele sind zunächst einmal eine Konsolidierung in der 2. Bundesliga und eine Etablierung in der Spitzengruppe innerhalb der kommenden fünf Jahre. Ein wenig forschen muss man schon sein, wenn man sich Ziele steckt, aber ich denke, sie sind durchaus realistisch.

haspomag: Wie lange haben Sie denn beim TSV Hannover Anderten Vertrag?

Nei Cruz Portela: Zunächst einmal für ein Jahr.

haspomag: Und wenn ein großer Verein anklopft, um sich Ihre Dienste als Trainer sichern zu wollen?

Nei Cruz Portela: Es wäre schon ein Traum, einmal in der ersten Liga tätig sein zu können, da würde ich sicher nachdenklich werden. Wenn die Strukturen bei uns auch erst einmal aufgebaut sind, könnten sicherlich auch andere meine Arbeit übernehmen. Und auch aus der Ferne könnte ich sicherlich noch einiges für Anderten bewegen.

haspomag: Lassen Sie uns einmal näher über Ihre Person sprechen. Sie wurden schon früh brasilianischer Nationalspieler und sind bereits in

XXL Digital Druck



- **720 dpi für die Wiedergabe feinsten Details**
- **hervorragender Ausdruck in Photoqualität**
- **brillante, kontrastreiche und lichtechte Farben**
- **unterschiedlichste Materialien: Plane, Netz, Fahnenstoff, Folie, Klebefolie & Textil**
- **Indoor & Outdoor**
- **passende Display-Systeme**
- **Lieferung schon ab 24 St.**

Mehr Infos erhalten Sie unter
0511 / 123 50 50

oder besuchen Sie unseren Onlineshop
www.easydisplay.com

easydisplay
DIGITAL-DRUCK • DISPLAY SYSTEME

Sauerweinstr. 4 30167 Hannover
Fax: 0511/12350510 info@easydisplay.com

jungen Jahren nach Deutschland gewechselt. Wie sind Sie eigentlich zum Handball gekommen?

Nei Cruz Portela: In Santo Angelo, der Stadt in der ich aufgewachsen bin, ist Handball ein sehr populärer Sport. Wir haben oft in der Schule Handball gespielt und es hat mir viel Spaß gemacht. Im Alter von neun Jahren habe ich dann so richtig mit dem Handball begonnen. Eine Zeitlang habe ich in Santo Angelo Handball gespielt und wechselte dann in meine Heimatstadt Santa Maria, wo ich auch brasilianischer Meister wurde. Bereits mit 17 wurde ich in die Herren-National-

mannschaft berufen. Handball ist einfach mein Sport.

haspomag: Und wie hat es Sie nach Deutschland bzw. in den Raum Hannover verschlagen?

Nei Cruz Portela: Der deutsche Handball hat mich ohnehin gereizt. Bei einer Tournee der TS Großburgwedel in Brasilien trafen sie auf meine Mannschaft, so kam der Kontakt zustande. Ich war zu dieser Zeit bereits Nationalspieler. Im Alter von zwanzig Jahren wechselte ich dann nach Großburgwedel in die Regionalliga. Dort blieb ich die kommenden fünf

Jahre. Unglücklicherweise verletzte ich mich bereits nach einem halben Jahr schwer an der Schulter. Ausgerechnet bei einem Gastspiel meiner alten Mannschaft in Großburgwedel fiel ich kurz vor Ende der Partie auf die Schulter und kugelte mir diese aus. Es folgten zwei Operationen und eine Sehne musste verkürzt werden. Darunter hat leider auch die Beweglichkeit des Armes gelitten, so dass ich bedauerlicherweise nie in der 1. Liga spielen konnte.

Nach den fünf Jahren in Großburgwedel wechselte ich zum MTV Celle in die Verbandsliga, wo ich acht Jahre als Spielertrainer blieb und dort den Aufstieg bis in die Regionalliga schaffte. Leider bekam der Verein finanzielle Probleme. Ich wechselte daraufhin für die nächsten fünf Jahre zur SG Hohnhorst/Haste, wo uns der Aufstieg in die Verbandsliga gelang. Im Anschluss daran ging ich nach Burgdorf, wo ich sechseinhalb Jahre blieb. In Burgdorf habe ich allerdings nicht mehr als Spielertrainer gearbeitet, sondern beschränkte mich neben den organisatorischen Tätigkeiten auf den Trainerposten. Ich bin also bereits seit mehr als 20 Jahren im Raum Hannover als Trainer tätig. Ein lange Zeit, in welcher mir erfreulicherweise viele Aufstiege geglückt sind.

haspomag: Sind Sie denn nach dieser langen Zeit in und um Hannover nicht so stark mit der Region verbunden, dass Sie sich einen Weggang kaum noch vorstellen können?

Nei Cruz Portela: Ich fühle mich in Hannover sehr wohl und habe natürlich auch viele Freunde und Bekannte hier. Dennoch bin ich ungebunden, für

vieles offen und könnte mir jederzeit auch einen anderen Wohnort vorstellen. Derzeit möchte ich aber in Hannover etwas aufbauen.

haspomag: Sie sagten es bereits, Handball ist eindeutig Ihre Sportart. Interessieren Sie sich darüber hinaus auch für andere Sportarten, sowohl aktiv als auch passiv?

Nei Cruz Portela: Bereits in Brasilien habe ich aktiv Volleyball gespielt. Volleyball ist neben Fußball eine sehr populäre Sportart in meinem Heimatland. Hier in Hannover besuche ich viele Sportveranstaltungen und habe gute Kontakte zu den Klubs. Gerne schaue ich mal bei Hannover 96 oder dem EC Hannover vorbei. Dort herrscht ja immer eine beeindruckende Atmosphäre.

haspomag: Lassen Sie uns zum aktuellen Tagesgeschehen beim TSV Hannover Anderten übergehen. Nach fulminantem Start – beim Bundesliga-Absteiger aus Hildesheim konnten Sie als frisch gebackener Aufsteiger immerhin zum Saisonauftakt ein Remis holen – scheint derzeit etwas Sand ins Getriebe gekommen zu sein. Aus sechs Partien in Folge konnte kein Punkt mehr eingefahren werden. Auch in Altenholz setzte es eine deutliche Niederlage. Glücklicherweise haben Sie diese schwarze Serie nun mit einem Sieg in Achim-Baden beenden können. Sie haben immer noch einige Verletzte zu beklagen, ist dies der alleinige Grund für das kleine Zwischentief?

Nei Cruz Portela: Sie sprechen es an: Wir hatten in jüngerer Zeit einige Verletzte und unsere Mannschaft ist nicht so stark besetzt, als dass wir mehrere Ausfälle problemlos kompensieren können. Milan Blagojevic, Aleksandras Getautas und Claus Karpstein nenne ich in diesem Zusammenhang nur beispielhaft. Hinzu kamen die anstrengenden englischen Wochen um die Weihnachtszeit herum. Wir spielten ausnahmslos gegen starke, ambitionierte Mannschaften. Mit unserer Leistung konnten wir dennoch zufrieden sein, wir waren einige Male dicht an einem Punktgewinn dran – wenn ich in diesem Zusammenhang nur an die Partie gegen Ahlen denke ... Altenholz spielt besonders zu Hause einen guten Ball, das mussten auch die Burgdorfer erfahren, die sechs Sekunden vor Ende der Begegnung gerade noch den Siegtreffer erzielen konnten. Neu auf unserer Verletztenliste hatte



Foto: zur Nieden



PERSÖNLICH



Das ist Nei Cruz Portela:

Nei Cruz Portela wurde am 13.01.1962 in Santa Maria, Brasilien geboren. Der ehemalige Nationalspieler, der sich selbst als emotional beschreibt, kam bereits 1982 in die Region Hannover, zunächst zur Turnerschaft Großburgwedel. Mit dem TSV Burgdorf stieg er als Trainer in die 2. Handball-Bundesliga auf. In der Aufstiegs Mannschaft spielte u. a. der einstige Spitzenspieler Alexander Tutschkin aus Russland. Der 46-jährige Cruz Portela ist verheiratet und fühlt sich in Hannover überaus wohl.

sich vor dieser Begegnung auch noch unser Stammtorhüter Hendrik Müller eingetragen, der an einer Verletzung am Meniskus laboriert und voraussichtlich noch für mehrere Wochen ausfallen wird. In der Folge stehen nun jedoch einige lösbare Aufgaben auf dem Programm und ich bin zuversichtlich, dass wir diese erfolgreich gestalten werden. Den Anfang haben wir ja bereits gemacht.

haspomag: Dabei mithelfen wird sicherlich auch der erst 17-jährige Jugend-Nationalspieler Tim Hornke, der als A-Jugendlicher bereits in der 2. Bundesliga die Spiele durchspielt.

Nei Cruz Portela: Ja, unsere Jugend ist ein gutes Aushängeschild für unseren Verein. Hornke ist ein großes Talent und unsere gesamte Jugend spielt auf hohem Niveau. Im Dezem-

ber vergangenen Jahres wurden wir aufgrund unserer guten Jugendarbeit sogar zum hochkarätigen A-Jugendturnier des SC Magdeburg eingeladen. Neben Magdeburg waren wir bei diesem internationalen Vergleich die einzige deutsche Mannschaft. Dies hat uns natürlich sehr gefreut und spornt uns an, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen.

haspomag: Wo sehen Sie den TSV Hannover Anderten am Ende der Saison und welche Änderungen werden ihre Fans zur neuen Serie erwarten können?

Nei Cruz Portela: Ich gehe davon aus, dass wir am Saisonende um den 10. Tabellenplatz herum einlaufen werden. Als Aufsteiger eine schöne Sache, denke ich. Derzeit beschäftigen wir uns bereits mit dem Lizen-

sierungsverfahren zur kommenden Saison. Eine wichtige Änderung zur neuen Spielzeit wird der Wechsel unserer Spielstätte sein. Drei Jahre haben wir nun unsere Heimspiele in der AWD-Hall ausgetragen und nach dieser Saison wechseln wir in das sich derzeit im Bau befindliche Ice & Event Center des ehemaligen Eishockey-Profis Lenny Soccio nach Langenhagen. Mit dem Betreiber haben wir kürzlich einen Drei-Jahres-Vertrag abgeschlossen und ich freue mich schon sehr auf die neue Spielstätte, die ca. 3.000 Zuschauer fassen wird. Unsere Fans können gespannt sein.

haspomag: Herr Cruz Portela, wir danken Ihnen sehr für dieses nette Gespräch und wünschen Ihnen sowie Ihrem Verein für die Zukunft alles Gute.

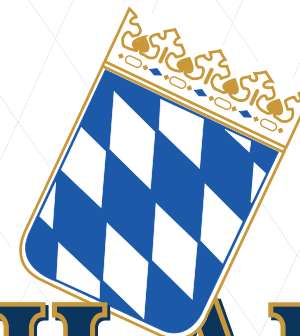
■ DAS GESPRÄCH FÜHRTE FRANK WILLIG

Foto: zur Nieden



Hannovers bayrische Bier- und Speisewirtschaft

Bayerische Botschaft



PAULANER AM THIELENPLATZ

Original bayrische Spezialitätenküche

◆
Clubzimmer für 50 Personen

◆
Feste und Feiern bis zu 300 Personen

◆
Gemütlicher Biergarten

◆
5 Paulaner Biersorten vom Fass

Öffnungszeiten: täglich von 11.00 bis 1.00 Uhr

Prinzenstraße 1 · 30159 Hannover

Tel: 0511 / 3 68 12 85 · Fax: 0511 / 32 71 01

www.paulaner-am-thielenplatz.de · kontakt@paulaner-am-thielenplatz.de

PORTRAIT · BERND SEIDENSTICKER

Nicht der Weg ist das Ziel

ER IST EIN WASCHECHTER LINDENER BUTTJER UND MIT WASSERBALL AUFGEWACHSEN. MIT WASPO HANNOVER SAMMELTE DER EX-NATIONALSPIELER ALS TRAINER REICHLICH TITEL, BEVOR ER VOR GUT FÜNF JAHREN DIE DAMEN-NATIONALMANNSCHAFT ÜBERNAHM. NUN IST ER WIEDER HIER, VOLL UND GANZ – EIN PORTRAIT ÜBER BERND SEIDENSTICKER.

Vor ungefähr 150 Jahren wurde das Wasserballspiel aus der Taufe gehoben. Von den Engländern natürlich. Damals glich „Waterpolo“, der Zusatz „polo“ stammt aus dem Indischen und bedeutet „pulu“ – Ball, eher einer Art Wasser-Rugby und wurde vorwiegend in den Flüssen und Seen Englands gespielt. Sechzig Jahre später, 1920 bei einem Länderspiel der Italiener gegen

Schweden in Antwerpen, war die Entwicklung des Wasserballs zwar schon ein gutes Stück vorangeschritten, an der heutigen Ernsthaftigkeit mangelte es indes aber immer noch. So war bei besagtem Spiel den italienischen Akteuren schlicht und einfach das Wasser zu kalt, woraufhin sie partout nicht ins Becken steigen wollten. Bis auf ihren vorbildlichen Mannschafts-

kapitän, der sich kurzerhand entschloss, auf eigene Faust gegen das skandinavische Team anzutreten – um beim Stande von 0:7, voraussichtlich ordentlich aufgewärmt, dann aber schließlich doch entnervt das Wasser zu verlassen ...

Heutzutage sieht der Alltag in der Wasserball-Bundesliga DWL natürlich ganz anders aus, zumindest unter dem hannoverschen Erfolgscoach Bernd Seidensticker. „Siebenmal in der Woche haben wir Training, dreimal davon früh. Start: 6.30 Uhr. Und wenn ich schon morgens um sechs Uhr aufstehe, wagt es kein Spieler, nicht zu erscheinen“, lacht Seidensticker, der regelmäßiges, intensives Training als die wichtigste Grundfeste im Wasserball ausmacht. „Vor dieser Saison haben uns viele aus der 1. Liga bereits abgeschrieben, doch aufgrund des Aufwandes, den wir betrieben haben, stehen wir derzeit auf einem ordentlichen 5. Platz mit Ausblick auf die Play-offs um die deutsche Meisterschaft“, ist der 47-jährige mit dem bisherigen Abschneiden seines Teams der vorwiegend Namenlosen überaus zufrieden.

Über kurz oder lang soll es aber wieder ganz nach oben gehen – möglichst

Foto: zur Nieden



Foto: zur Nieden



bis zum Jahr 2012, knapp 20 Jahre nach der letzten Meisterschaft 1993, dem ersten Jahr bei WASPO unter Trainer Seidensticker. „Als alter Lindener Verein wollen wir richtig Gas geben. Unser zweiter Trainer Karsten Seehafer, 1993 noch Spieler in der Meistermannschaft, und ich haben uns im vergangenen Sommer vorgenommen, WASPO wieder in die Spitze des Wasserballs zurückzuführen. Einfach ist das natürlich nicht, Grundvoraussetzung Nummer eins ist dabei wie in allen Sportarten ein gesunder wirtschaftlicher Hintergrund. No money, no music“, weist der Coach und 1. Vorsitzende in Personalunion auf die Schwierigkeit hin, das nötige Kleingeld für leistungsorientierten Wasserball zusammenzusammeln, zumal zusätzlicher Schwung mangels fehlender, sponsorenwirksamer Fernsehübertragungen in Deutschland nicht gegeben ist. Eine positive Bemerkung am Rande: Seit 20 Jahren mischt WASPO oben mit, das Vereinskonto wurde in dieser Zeit nicht um einen einzigen Cent bzw. Pfennig überzogen.

In punkto Jugendarbeit ist man bei den Wasserfreunden bereits vorbildlich aufgestellt und für die Zukunft soll nun in ganz Norddeutschland bekannt werden, dass für junge Talente ein Wechsel zu WASPO unerlässlich ist, wenn sie im Wasserball einen Schritt nach vorne machen wollen.

Hochkarätige Spieler haben die Wassersportler in der Vergangenheit wahrlich genug herausgebracht, bekanntestes Beispiel ist dabei sicherlich der aktuelle Nationalspieler Marc Politze, den es zum Serienmeister Spandau 04 Berlin verschlug.

Für Seidensticker ist dieser Anlauf in Richtung Spitzenvaterball mit WASPO bereits der dritte. Zwei Jahre nach der Meisterschaft 1993 brach die Mannschaft auseinander, der Neuaufbau gelang zwar, doch auch das Folgeteam zerbrach schließlich erneut. Seidensticker nahm sich eine Auszeit und heuerte auf einem gänzlich anders gestrickten Trainerposten an – den der Nationalmannschaft der Damen. „Da musste man schon mächtig aufpassen, was man sagt, Frauen sind eben doch nachtragender als Männer“, schmunzelt Seidensticker, der sich jedoch gern an die fünf etwas anderen Jahre mit Reisen in ferne Länder zurückerinnert. Das von Seidensticker hochgesteckte Ziel Olympia-Qualifikation wurde verpasst, und vor gut drei Monaten beendete der ehrgeizige Trainer – der aufgrund des deutschen Olympia-Boykotts 1980 bei den Spielen in Moskau leider nie selbst als Spieler an einer Olympiade teilnahm und aus Protest gegen die deutsche Absage im Alter von nur 20 Jahren aus der Nationalmannschaft

zurücktrat – seine Arbeit beim Deutschen Schwimm-Verband DSV. „Die Strukturen im Damen-Wasserball sind teilweise schon recht abenteuerlich. Man fühlt sich ziemlich allein auf weiter Flur, ein Mitwirken in der Weltspitze ist unter den aktuellen Umständen leider gänzlich unmöglich.“ Fünf Jahre stand er am Beckenrand der Damen, nun zieht er die Badelatschen wieder im Sportleistungszentrum am Maschsee bei WASPO an.

So richtig aus Hannover weg gewesen ist der Beeridigungsunternehmer, Gastronom und Kaufmann natürlich auch während der Zeit als Nationaltrainer nicht. Allein schon aufgrund der Ge-

schäfte und seinen beiden Töchtern. Dennoch hat sich in der Wasserballbundesliga in der Zwischenzeit etwas verändert – der Ligamodus nämlich. „Die sportliche Kluft zwischen den Top-Teams und den Mannschaften der unteren Tabellenregion ist im Wasserball gewaltig“, weiß der bekennende Anhänger und Unterstützer des SV Arminia Hannover, und dies sah auch der Verband so. Eine Reform sollte dem Problem der zahlreichen, für Spitzenvereine und Zuschauer unattraktiven Begegnungen gegen weitaus schwächere Klubs Abhilfe schaffen. Zur vergangenen Serie wurde die Reform nun eingeführt. Fortan spielen

in der Bundesliga vier Vierergruppen eine Achter-Meisterrunde aus, in welcher wiederum die Top-Mannschaften eine eigene Runde unter sich ausspielen. Die beiden besten Teams der darunter angesiedelten Aufstiegsrunde haben darüber hinaus ebenfalls noch die Chance, die Play-offs um den begehrten deutschen Meistertitel über Ausscheidungsspiele gegen die beiden letztplatzierten der Meisterrunde zu erreichen. „Ich für meine Person hätte die Reform sogar noch wesentlich radikaler umgesetzt, bei mir gäbe es nur noch acht Mannschaften in der Bundesliga“, geht Seidensticker die Anpassung des Modus längst noch nicht weit genug. Die Freien Schwimmer Hannover werden dies freilich etwas anderes sehen, stellen sie doch aufgrund des erweiterten Modus neben WASPO die zweite Bundesligamannschaft aus der Landeshauptstadt.

Die Mannschaft mit den größeren Zukunfts-Ambitionen ist jedoch derzeit WASPO, und neben der Entschlossenheit Seidenstickers, den Weg nach ganz oben antreten zu wollen, ist noch eines sicher: Ein Spiel wie das der Italiener gegen Schweden im Jahr 1920 werden die interessierten Zuschauer bei WASPO wohl nicht zu sehen bekommen. Spannenden, athletischen Wassersport in der Halle bzw. im Sommer im Fössebad, dagegen jedoch mit Sicherheit – und vielleicht auch bald wieder den deutschen Meister. „Nicht der Weg ist das Ziel“, sagt Seidensticker und unterstreicht damit, dass er es absolut ernst meint. Ein Besuch bei WASPO lohnt sich also, das wussten bereits 1993 ca. 3.000 Zuschauer zu schätzen – im Endspiel um die deutsche Meisterschaft gegen Spandau 04. ■ VON FRANK WILLIG

Foto: zur Nieden



Vorbeugen macht stark.

Unser Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen zu zeigen: **Was macht dich fit und was fördert dich im Leben?**

Gemeinsam können wir viel verändern.

www.kmdd.de

Ihre Spende hilft.

Spendenkonto: 640 666 666 0

Bankleitzahl: 700 202 70

Bayer. Hypo- und Vereinsbank



**KEINE
MACHT DEN
DROGEN**

Gemeinnütziger Förderverein e. V.

HANNOVER 96 · NACHWUCHS

Keine Herrenjahre im NLZ

DIE MAUERN DES ALTEHRWÜRDIGEN EILENRIEDESTADIONS HABEN SCHON ETWAS PATINA ANGESETZT. AUF DEN ALTEN HOLZTRIBÜNEN RIECHT ES JEDOCH NACH FUSSBALL. EIN ORT, DER VIELE FUSSBALLFANS NOSTALGISCH WERDEN LÄSST. IN DEN RÄUMEN DES HANNOVERSCHEN FUSSBALLKLEINODS WEHT SEIT EINIGER ZEIT EIN NEUER WIND UND ES RAUCHTEN DIE KÖPFE.

Jens Rehhagel, der administrative Leiter des Nachwuchsleistungszentrums, kurz NLZ, von Hannover 96 sowie der neue, vom FC St. Pauli an die Leine gewechselte, sportliche Leiter der U23, Andreas Bergmann, haben zusammen mit dem gesamten Team ein neues Konzept auf die Beine gestellt. Im aktuellen Saisonheft des NLZ steht zum ersten Punkt, der neuen Ausbildungsphilosophie, geschrieben: „Lehrjahre sind keine Herrenjahre.“ Hinter der, auf den ersten Blick recht abgenudelten, Phrase verbergen sich interessante und der Zeit angepasste Richtlinien. Im Gespräch mit Andreas Bergmann ist das hannoversche sportmagazin dem neu entwickelten Konzept auf den Grund gegangen und hat sich aus erster Hand die Innovati-

onen erklären und erläutern lassen. Der Entwurf ist in groben Zügen auf einem Flipchart im Zimmer von Andreas Bergmann aufgezeichnet. Eigentlich sind es zwei Charts nebeneinander, ein Wort fällt dem Betrachter dabei gleich ins Auge: „Kreativität“ steht da abgehoben in roter Schrift, als zentraler Punkt für alle Entwicklungsstufen. Diese einzelnen Phasen unterteilen sich in vier Klassifizierungen: Basis I und II sowie Leistungsbereich I und II. Man möchte weg vom A-, B- oder C-Jugend-Denken und teilt nach Altersklassen auf. Die Spitze dieser Kette bildet natürlich die U23 – die Auslese und gleichzeitig das Endprodukt dieser Überlegungen. Auch bei der U23, dem Unterbau der Profimannschaft, stehen Kreativität

und Spielfreude im Mittelpunkt. „Die Jungs sollen risikofreudig und attraktiv zu Werke gehen“, sagt Bergmann, „nur so kann sich Spaß und letztlich auch Leidenschaft entwickeln“. Leidenschaft – ein weiterer Schlüsselbegriff. Die Leidenschaft zum Fußball und darüber hinaus auch für den Verein Hannover 96 sind wichtige Trümpfe des NLZ. Denn natürlich zahlt 96 den Spielern Geld, doch die norddeutsche Konkurrenz offeriert in den gleichen Altersgruppen wesentlich höhere Beträge. „Da können wir die Spieler nur halten, wenn wir durch unser Konzept überzeugen und sie eine gewisse Bindung zum Verein entwickelt haben“, resümiert Bergmann.

Hinzu kommt, dass die vorhandenen Strukturen, wie zum Beispiel die leider begrenzte Anzahl der bespielbaren Trainingsplätze, teils noch nicht optimal sind. So genießt ein wetterresistenter Kunstrasenplatz in den zeitnah angestrebten Planungen daher auch höchste Priorität.

Auf die Frage, warum 96 noch kein Internat, wie zum Beispiel der VfL Wolfsburg unterhält oder aufbaut, entgegnet Bergmann, dass die Spieler möglichst lange in ihrem sozialen Umfeld aufwachsen sollen. Dieser



V.li.: Jürgen Willmann, Andreas Bergmann, Daniel Stendel
Foto: zur Nieden



Das altehrwürdige Eilenriedestadion
Foto: zur Nieden

Ansatzpunkt erklärt dann auch gleich den Einzugsbereich der Talente. „Wir wollen regional ausbilden und ziehen die Talente daher auch vorwiegend aus der Region.“ Nur in absoluten Ausnahmefällen bringen die Roten ihre Jugendspieler in Gastfamilien unter. Dazu bietet 96 drei älteren Akteuren noch die Möglichkeit, in einer Wohngemeinschaft in der Clausewitzstraße zu leben. Neben Tobias Ernst und Maurice Tünnies komplettiert der U17-Nationalspieler Konstantin Rausch dieses Trio.

„Kocka“

Da es sich bei Konstantin „Kocka“ Rausch um eines der größten Talente des Vereins handelt, lassen sich einige Punkte des Konzepts gut an ihm darstellen. „Dieser Spieler gehört ja noch zum jungen Jahrgang der A-Jugend“, hebt Bergmann hervor, „und ihn ziehe ich jetzt schon zu uns in die U23“. Das Hochziehen von großen Talenten in die nächst höhere Altersstufe gehört zum allgemeinen Konzept.

Rausch ist mit den Profis ins Trainingslager nach Teneriffa geflogen, damit Dieter Hecking ihn einmal näher kennen lernt und „Kocka“ sich ein besseres Bild über die Bedingungen im Profibereich machen kann – bei den Profis ist er absoluter Lehrling. Der Alltag wird sich für den „A-Jugendlichen“ jedoch bei der U23 im Eilenriedestadion abspielen. Konstantin Rausch wird hier in der Regel trainieren und in der Oberliga zum Einsatz kommen – bei Bergmann ist er Spieler und Lehrling. Bei wichtigen Spielen in der U19, wenn es zum Beispiel in der Bundesliga gegen Werder Bremen geht, wird Rausch parallel auch in seiner eigentlichen Altersklasse eingesetzt – er soll dort Führungsspieler sein und das Team mitreißen. Vom dem Talent werden also bereits jetzt viele verschiedenen Rollen abverlangt.

Die Trainer

Den Trainern kommt eine ganz entscheidende Rolle in diesem System zu – sie müssen sich als Ausbilder auf verschiedensten Ebenen begreifen. Das fängt schon bei den ganz Kleinen an. „Bewegungstalente finden, fördern und auch fordern“, umreißt den Anforderungskatalog in den unteren Altersgruppen. Den Eltern wird ebenfalls eine Menge abverlangt, da sie einen Großteil ihrer Freizeit für ihre Kinder opfern müssen. In sportliche Belange dürfen sie sich natürlich nicht einmischen – diese obliegen einzig den Trainern. Bei allen Aufgaben und Pflichten der Beteiligten darf man eines jedoch nie vergessen: Immer steht der Spaß am Spiel im Vordergrund, schließlich sollen Lehrjahre ja keine Herrenjahre sein. ■ VON THORSTEN SCHMIDT



Bastian Schulz (rechts) gratuliert dem Torschützen Ali Moslehe
Foto: zur Nieden

UBC TIGERS

Der Monat der Wahrheit

DER FEBRUAR WIRD WAHRSCHEINLICH SCHON DIE ENTSCHEIDUNG IM AUFSTIEGSRENNEN BRINGEN. GEHT ES DOCH FÜR DAS TEAM VON TRAINER MICHAEL GOCH DER REIHE NACH GEGEN ALLE SPITZENMANNSCHAFTEN AUS DEM OBEREN TABELLENDRITTEL.

Die schwerste dieser drei Top-Begegnungen dürfen die Tigers im heimischen UBC Dome gegen den Osnabrücker SC bestreiten. Dies könnte ein nicht zu unterschätzender Vorteil sein, denn vor eigenem Publikum ist der UBC noch ungeschlagen. Die Kulisse ist es auch, die das Team nach vorne peitschen soll. Gegen die Scharfschützen der Oldenburger TB bewiesen die hannoverschen Fans, dass sie ihre Mannschaft eindrucksvoll wieder ins Spiel schreien können. Zur Halbzeit lagen die Tigers mit 54:62 Punkten hinten, während des dritten Viertels gerieten sie gar mit 15 Zählern ins Hintertreffen, doch das unermüdlige Publikum trieb die Tigers an und sorgte für eine rasante Aufholjagd auf dem Parkett. Und vor dem Abschlussviertel lag der UBC bereits mit zwei Punkten vor den Gästen. Mit ei-

ner geschlossen Abwehrleistung, einigen Steals vom Amerikaner Tim Haley sowie mehreren Dreiern seines Landsmannes Jason van Eck, schraubten die Tigers das Endergebnis auf 106:99. Von dem Sieben-Punkte-Vorsprung sollten sich die Goch-Jungs jedoch nicht in Sicherheit wiegen lassen. Eine ähnlich verschlafene Halbzeit lieferte die Mannschaft auch am darauf folgenden Spieltag gegen die Central Hoops aus Berlin ab. Bedanken kann sie sich bei einem überragend aufspielenden Tim Haley, der 36 Punkte erzielte und seine persönliche Saisonbestmarke aufstellte.

Die Gebrüder Morina

Schon im nächsten Spiel im Februar werden sich ihnen stärkere Gegner entgegenstellen. Gleich am Samstag, den 9. Februar kommt es zum Gipfel-

treffen im UBC Dome. Pressesprecher Conrad Lagemann spricht vom „Spiel des Jahres“. Zu Gast wird der Tabellenführer aus Osnabrück sein, der sich noch einmal verstärkt hat. Die Bischofsstädter setzen nun auf ein Brüderpaar. Zu ihrem Top-Scorer Lamar Morina (im Schnitt 22,8 Punkte pro Spiel) verpflichteten die Osnabrücker seinen um ein Jahr älteren Bruder Larry. Das Gespann hat zu gemeinsamen College-Zeiten bereits für einigen Wirbel gesorgt. Mit Stephen Janzen gibt es allerdings auch einen nicht zu unterschätzenden Abgang zu beklagen. Janzen, der den OSC Richtung Kanada verließ, hat im Schnitt 15 Punkte geworfen und im Hinspiel gegen den UBC mit 31 Punkten „sein bestes Spiel der Saison“ bestritten, so Lagemann gegenüber dem hannoverschen sportmagazin.

6th Man

Für diese mit Spannung erwartete Spitzenpartie hat sich der UBC etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Als Dank an seine tollen Fans werden vor der Partie 500 blaue „6th Man-Shirts“ zum Preis von acht Euro pro Stück angeboten. In Verbindung mit einer Eintrittskarte ist der geneigte Fan gar mit sechs Euro dabei, wenn man den Eintrittspreis abzieht. Vielleicht hält es dann ja aus über tausend Kehlen im wohl ausverkauften Dome „alles les bleues“...

Eine Woche darauf geht es gegen den Tabellenvierten, die SG MTV/BG Wolfenbüttel. Das Hinspiel konnte der UBC mit 105:50 klar für sich entscheiden. Aufpassen müssen die Spieler von Michael Goch auf den Top-Scorer der MTV/BG. Samuel Tamargo hat in dieser Spielzeit schon über 300 Punkte erzielt und steht in der Scharfschützenstatistik der Liga auf dem ersten Platz. Zudem wirft er im Schnitt 2,5 Dreier pro Spiel und gehört auch in dieser Liste zu den Top-Ten der Regionalliga. Mit einem Auge dürften die Verantwortlichen der Tigers während des Spiels nach Bernau schielen, wo der heimische SSV Lok zeitgleich gegen Osnabrück antritt.

Auswärts nach Bernau

Die heimstarken Bernauer sind im nächsten Auswärtsspiel abermals Gastgeber, wenn es gegen die UBC Tigers geht. Der SSV Lok konnte kurzfristig mit dem Amerikaner Jermaine Robinson noch einen weiteren Top-Akteur verpflichten. „So ein Spieler geht in Deutschland auch schon mal in die erste Liga“, so Lagemann angesichts der sehr guten Statistiken Robinsons während seiner College-Zeit. Da haben sich die Bernauer also einen echten Kracher angelacht. Zudem verfügen sie mit Steven Boone über einen der besten Center der Liga. Es wird spannend, welche Taktik sich Coach Koch gegen Boone einfallen lassen wird. Lässt er Will Bonner allein gegen den Bernauer agieren oder gesellt sich vielleicht noch David Arigabu hinzu und beide doppel Boone in der Verteidigung? Für welche Option sich Michael Goch entscheidet, oder ob er vielleicht noch eine ganz andere Möglichkeit in Betracht zieht, werden einige Fans aus Hannover live mitverfolgen können. Zu diesem Auswärtsspiel bietet der UBC seinen Anhängern nämlich eine Busfahrt an. Nähere Informationen auf der Homepage unter www.ubc-tigers.de. Spannend wird es auf jeden Fall, denn die verstärkten Bernauer können sich noch zum Stolperstein für Osnabrück und Hannover entwickeln.



Foto: zur Nieden

Mögliches Hintertürchen

Fernab des sportlichen Wettkampfes werden am Fernhandlungstisch wichtige Weichen für den UBC gestellt. Die Diskussion einer Aufteilung der von den Tigers angestrebten Zweiten Liga ProB in eine Nord- und eine Südstaffel wird in diesen Wochen entschieden. Bei einer Zweiteilung der Staffel werden aus der jetzigen Regionalliga zwei Vereine aufsteigen und dies sind nach dem aktuellen Tabellenstand Osnabrück und Hannover. Die Chancen für eine Zweiteilung liegen laut der vorsichtigen Einschätzung von Pressesprecher Lagemann bei 50 Prozent. Auch außerhalb des Basketballfeldes wird der Februar wohl der Monat der Wahrheit werden. ■ VON THORSTEN SCHMIDT



Foto: zur Nieden



LACROSSE

Kanada am Kanal

WER EINE DER BEIDEN KANADISCHEN NATIONALSPORTARTEN SEHEN MÖCHTE, SOLLTE EINEN ABSTECHER ZUM MITTELLANDKANAL MACHEN. UND NEIN, DIE SPRACHE IST NICHT VON EISHOCKEY, OBWOHL DER GEMEINTE SPORT EBENSO RASANT IST UND AUCH MIT EINEM SCHLÄGER BETRIEBEN WIRD.

Bei der zweiten großen Sport-Lei-
denschaft der Menschen mit der
Ahornblatt-Fahne handelt es sich um
Lacrosse, dem offiziellen Sommer-
Nationalsport der Kanadier.
Dieses Spiel ist schnell, körperbetont
und doch elegant. Zudem verfügt es
über eine lange Tradition, die sich
hinter anderen Sportarten nicht
verstecken muss. Der genaue zeitliche
Ursprung lässt sich nicht mehr
genau datieren. Verbürgt ist, dass im

Jahre 1636 ein Franzose in Kanada
von diesem Spiel erstmals berichtete
und heute als Namensgeber gilt. Der
findige Franzose taufte das muntere
Treiben der ansässigen Indianer auf-
grund der Ähnlichkeit der Form ihres
Spielgeräts mit einem Bischofsstab,
im Französischen „la crosier“ ge-
nannt, Lacrosse.

In Hannover wird Lacrosse an der
Universität oder eben „am Kanal“ ge-
spielt. An der Wasserstraße, Höhe

Pelikanviertel, ist nämlich die La-
crosse-Abteilung des SC Germania
List beheimatet. Die Damenabteilung
besteht aus etwa 60 Aktiven im Alter
von 13 bis 30 Jahren. Die erste Mann-
schaft der Listerinnen spielt in der 1.
Bundesliga Nord. Nach der Hinrunde
steht das Team der neuen ame-
rikanischen Trainerin Kate Aumann
auf Tabellenplatz zwei und möchte
bei den deutschen Meisterschaften,
an denen die besten vier Teams teil-
nehmen, ein gewichtiges Wort bei
der Titelvergabe mitsprechen. Und
die Chancen stehen dafür auch nicht
schlecht. So verfügt das Team über
zwei aktuelle Nationalspielerinnen
und fünf weitere Akteurinnen, die an
der U21-WM 2007 in Kanada teilge-
nommen haben.

Die Damenvariante von Lacrosse ist
weniger körperbetont als das männliche
Pendel. Ein Körpercheck ist bei
der Frauenvariante verboten, und es
darf nur auf den Schlägerkopf des
Gegners geschlagen werden, wäh-
rend die Männer den ganzen Schläger
malträtieren dürfen. Dies bedingt
dann auch, dass die Männer mit einer
dem Eishockey ähnlichen Schutz-
Ausrüstung antreten müssen, die
Frauen hingegen einzig mit Mund-
schutz, Handschuhen und auf frei-

williger Basis mit einer vergitterten
Schutzbrille auflaufen können. Ohne
den schweren Körperschutz ist auch
das Spiel der Damen äußerst rasant.
Auf dem Spielfeld befinden sich
beim Damenlacrosse 2 x 12 Spielerinnen,
davon fünf Angreifer, fünf Verteidiger,
ein Center und eine Torfrau. Auf den
verschiedenen Positionen werden zudem
unterschiedliche Spielertypen ge-
braucht. Große Spielerinnen auf den
Defensivpositionen, ausdauernde im
Mittelfeld und kleine, quirlige und
wendige in der Abteilung Attacke.
Die Spieler dürfen fliegend gewechselt
werden. Gespielt wird auf einem 55
Meter breiten und 100 Meter langen
Feld. Das Tor ist 1,80 Meter mal 1,80
Meter groß, es befindet sich 14 Meter
vor dem Spielfeldende und kann wie
beim Eishockey umlaufen werden. Der
Schläger, Crosse oder Stick genannt,
misst zwischen 100 und 183 Zentimetern.
An den Schlägerkopf ist ein Netz, das
so genannte Pocket, geknüpft. Der
Spielball besteht aus Gummi und be-
sitzt einen Umfang von 20 Zentimetern.
Wie er während des Spiels zum Team-
partner gelangt, ist unterschiedlich.
In der Regel wird er mit dem Stick
geschleudert. Mit der Hand zu werfen
ist verboten, mit dem Fuß zu kicken
hingegen nicht. Fangen geht nur mit
dem Netz im Schlägerkopf, das Aufhe-
ben des Balles ebenso.

Beim Anstoß oder nach einem Tor
kommt es zum so genannten „Face
off“. Der Ball liegt dabei zwischen
den Spielern auf dem Boden. Sobald
der Schiedsrichter das Signal gibt,
versuchen beide, als erste den Schläger-
kopf über den Ball zu stülpen und ihn
dadurch in Besitz der eigenen Mann-
schaft zu bringen. Bei den Männern
dauert eine Partie 4 x 20 und bei den
Damen 2 x 30 Minuten. Jeder, der
Lust bekommen hat sich diesen Sport
einmal näher anzuschauen oder ihn
selbst auszuprobieren, findet alle In-
formationen auf der Homepage der
Lister Lacrosse-Abteilung. Die SC
Germania List sucht noch Mitspieler-
Innen! ■ VON THORSTEN SCHMIDT

INFORMATIONEN

Lacrosse

> Vereinsinfos

SC Germania List von 1900 e.V.
Schneckenburgerstr. 22 G
30177 Hannover
www.halax.de



Die amerikanischen Trainerin Kate Aumann
Foto: zur Nieden



Mareile Kriwall und
Ricarda Heck im Training
Foto: zur Nieden



Die Lacrosse-Damen nach
dem Sieg in Kiel
Foto: SC Germania

BOX SPORT KLUB SEELZE

„Zu Hause boxen ist immer noch am schönsten“

SCHON SEIT VIER JAHREN IST DER BOX SPORT KLUB SEELZE IN DER 2. BUNDESLIGA. IN DER VERGANGENEN SAISON BELEGTE DIE MANNSCHAFT VON ARTHUR MATTHEIS DEN LETZTEN PLATZ. DIESES JAHR WIRD WIEDER UM DEN TITEL GEBOKT. DIE STIMMUNG IST IM AUTOHAUS KAHLE SCHON LANGE ERSTKLASSIG, UND NACH DEM DRITTEN KAMPFTAG IST NOCH ALLES DRIN.

„Wir können jeden schlagen“, sagt der Trainer und erste Vorsitzende des Vereins, Arthur Mattheis, am Freitag vor dem Kampf gegen den Tabellenführer BC Cottbus vor heimischer Kulisse. Doch auch der BSK Seelze ist stark besetzt, im Halbschwergewicht boxt Eugen Schellenberg. Bei den Deutschen Meisterschaften 2007 hatte er den dritten Platz erreicht und nur knapp im Halbfinale gegen den amtierenden Deutschen Meister verloren. „Ich bin mit dem dritten Platz nur teilweise zufrieden, 2008 möchte ich

Deutscher Meister werden“, gibt sich Schellenberg optimistisch. Ehrgeizig genug ist er ja. Seit Januar hat er sich täglich mit seinen Mannschaftskameraden auf den Kampf gegen den BC Cottbus vorbereitet. „Zu Hause zu boxen ist doch immer am schönsten, weil man das Publikum im Rücken hat“, sagt Alexander Raynesh, der seit Beginn des Bundesligaprojekts im Weltergewicht für Seelze startet. Zu Saisonbeginn verloren die Seelzer gegen den SV Motor Babelsberg mit 14:9 Punkten. Im Federgewicht bis

57 kg konnte Coach Arthur Mattheis keinen Ersatz für den verletzten Igor Oreschkin finden, und so ging ein Punkt bereits ohne Kampf verloren. Lediglich der Bantamgewichtler Suher Machmut-Jasim und der Halbschwergewichtler Eugen Schellenberg konnten ihre Kämpfe gewinnen. Alle anderen Kämpfe gingen – wenn auch knapp – verloren.

Zu Hause gewannen die Seelzer dann aber sehr deutlich gegen das Box Team Hanse Wismar. Bis zur Pause hatten Suher Machmut-Jasim, Igor Oreschkin, Sergej Dschullajan und Juri Paschko den BSK schon mit 8:4 in Führung gebracht, und auch danach ließ die Mannschaft nichts mehr anbrennen und gewann letztendlich mit 14:10.

Auch gegen Cottbus sollte wieder ein Sieg her. Doch Arthur Mattheis wusste, dass das schwerer werden würde als gegen Wismar: „Sie haben eine junge talentierte Mannschaft und mit dem mehrfachen Deutschen Meister Enrico Wagner auch einen erfahrenen Boxer im Team.“ Vor knapp 800 Zuschauern im Autohaus Kahle



Foto: zur Nieden



Foto: Meinhard Kunz



Foto: Meinhard Kunz

gewann Suher Machmut-Jasim den Kampf im Bantamgewicht (bis 54 kg) klar nach Punkten. Für den Bundesligadebütierten war es der dritte Sieg im dritten Kampf. Seine Serie überrascht ihn selbst aber nicht. „Ich habe viel mit erfahrenen Boxern trainiert und konnte immer gut mithalten, deshalb war mir klar, dass ich meine Kämpfe in der Liga gewinnen werde.“ Danach gaben die Seelzer sechs Punkte an die Cottbuser ab. Der von einer Grippe geschwächte Igor Oreschkin verlor klar mit 25:15 Punkten. Auch Sergej Dschullajan und Juri Paschko verloren ihre Kämpfe deutlich.

Zur Pause stand es 7:5 für die Gäste. Alexander Raynesh stieg gegen den mehrfachen Deutschen Meister Enrico Wagner in den Ring. Dieser Kampf riss das Publikum von den Stühlen. Mit „Alex, Alex“-Rufen feuerten sie ihn an. Auch Arthur Mattheis wäre wohl gerne in den Ring gesprungen. Alexander Raynesh versuchte alles, unterlag am Ende jedoch knapp.

In den letzten drei Kämpfen ging es für den BSK Seelze dann nur noch um ein Unentschieden. Jacob Deines schickte seinen Cottbuser Gegner, Samy Musa, mehrmals zu Boden. In der dritten Runde warf der Trainer der Cottbuser Gäste schließlich das Handtuch und gab den Kampf für seinen Schützling auf. Auch Eugen Schellenberg siegte klar. Ihm gelang gleich in der ersten Runde ein Niederschlag. Die Ecke gab diesen Kampf nach nur 90 Sekunden auf. Zu diesem Zeitpunkt wurde es wieder sehr laut in der Halle, die Zuschauer feierten ihre Mannschaft.

Nun lag alles in den Fäusten von Alexander Melcher. Dieser lieferte sich einen spannenden Kampf mit seinem Kontrahenten Nils Griwenka. Melcher war körperlich zwar überlegen, doch sein Gegner ließ sich anfangs davon kaum

beeindrucken. In der letzten Runde aber entschied der BSKler den Kampf für sich und sicherte so den Seelzern zumindest ein Unentschieden.

Die Zuschauer feierten ihre Boxer wie jedes Mal mit Begeisterung. An Unterstützung durch die Fans fehlt es dem BSK Seelze nie. An allen Kampftagen ist das Autohaus Kahle stets gut gefüllt. Nur so mancher Sponsor fehlt zurzeit: „Im Moment klafft eine große Lücke in der Vereinskasse“, sagt Arthur Mattheis. Am Ring hängen Banden mit der Aufschrift: „Hier könnte ihre Werbung stehen.“ Bei der enormen Arbeit, die der Verein in das Projekt 2. Bundesliga investiert, sollte es aber auch mit weiteren Sponsoren klappen.

Bevor am 23.2.2008 die Landesauswahl aus Litauen zu Gast im Autohaus Kahle ist, geht es für die Boxer des BSK Seelze am 9.2.08 zur Revanche nach Cottbus. Ein Punkt müsste dort mindestens möglich sein, denn ehrgeizige Ziele hat der BSK Seelze schließlich. Die Boxer bringen es auf den Punkt: „Wir wollen dieses Jahr Meister werden.“ Zu wünschen ist es ihnen. ■ VON CHRISTOPH HEYMANN



Foto: zur Nieden

TSV FORTUNA SACHSENROSS HANNOVER

Ein Verein will nach oben

DIE BEZIRKSOBERLIGAMANNSCHAFT DES TSV FORTUNA SACHSENROSS HANNOVER HAT EINE NEUE, BIS DATO IM HANNOVERSCHEN AMATEURFUSSBALL EINMALIGE, IDEE ENTWICKELT. SIE VERWALTET SICH SELBST, D. H. EIN EIGENSTÄNDIGES, VOM VEREIN UNABHÄNGIGES, MANAGEMENT KÜMMERT SICH UM DIE BELANGE „IHRER“ 1. HERRENMANNSCHAFT.

Der TSV Fortuna Sachsenross Hannover hat mittlerweile eine 112-jährige Tradition und umfasst derzeit ca. 600 Mitglieder. Neben der 1. Herrenmannschaft nehmen an der Hebbelstraße zwei weitere Herrenmannschaften, zwei Seniorenteams sowie insgesamt 13 Jugendmannschaften am Spielbetrieb teil.

In der Fußballabteilung ist die 1. Herren das Aushängeschild des Vereins. Im Jahr 2002 in die Niedersachsenliga (5. Liga) aufgestiegen, musste die Mannschaft nach fünfjähriger Zugehörigkeit in der Saison 2006/2007

leider den Weg zurück in die Bezirksoberliga Hannover antreten. Grund dafür war sicherlich auch, dass der Etat der Mannschaft einfach nicht ausgereicht hat, um sich in dieser Liga längerfristig zu etablieren, denn auch im Amateurfußball werden heutzutage bereits immense Summen umgesetzt. Um in der heutigen Zeit mit einer Amateurm Mannschaft Erfolg zu haben, ist ein hoher wirtschaftlicher Einsatz erforderlich, und es muss professionell gearbeitet werden. Durch die Ausgliederung der Mannschaft, die damit für Ihren Etat selbst verantwortlich

ist, wird die Vereinskasse nicht belastet und es gibt keine Probleme bei der Verteilung der Vereinsgelder zwischen der 1. Herren und den anderen Mannschaften im Verein.

Im Management wurden neue Strukturen eingeführt, die den Verein wieder in die Spur gebracht haben. Trainer der Mannschaft ist seit März 2007 Volker Herfort (39 Jahre, früher beim TSV Havelse und beim SC Langenhagen in der Oberliga aktiv). Ihm zur Seite stehen im Management Andreas Lahmann und Andreas Flohr. Der Kader für die laufende Saison

wurde ebenfalls stark verändert. In der Mannschaft fand ein Umbruch statt, 17 Spieler haben den Verein verlassen. Sieben Spieler aus der A-Jugend, die ebenfalls in der Bezirksoberliga spielt, wurden in den Kader aufgenommen. Dazu kamen junge Spieler aus anderen Vereinen, die Ihre Chance sehen, bei und mit Fortuna den Aufschwung umzusetzen. Das Durchschnittsalter liegt unter 23 Jahren – Perspektive ist also Trumpf.

Ehrgeizige Ziele wurden für die nächsten Jahre festgelegt. So will der Klub in den nächsten zwei Jahren in die ab der Saison 2008/2009 neu geschaffene Oberliga West aufsteigen und mittelfristig sogar noch weiter nach oben.

Die Mannschaft nahm sich der Ziele an und startete überaus in die aktuelle Saison. Mit einer Serie von acht Siegen und einem Remis übernahm das Team die Tabellenführung. Danach folgte ein kleines Tief, so dass die Fortunen nach Ende der Hinrunde auf dem 4. Tabellenplatz, mit Kontakt nach oben, überwintern. Grund für das Zwischentief war einerseits der Kraftverschleiß des jungen Teams, andererseits sicherlich auch eine zwischenzeitliche Erkrankung des Trainers, der für mehrere Wochen ausfiel und der Mannschaft nicht zur Verfügung stand. Inzwischen ist er wieder fit und mit vollem Engagement bei seiner Arbeit: „Vor der Saison glaubten viele, dass wir in die Bezirksliga durchgereicht werden. Jetzt sind wir mit den Topteams auf Augenhöhe. Ich denke, dass wir bei Fortuna in den nächsten Jahren eine Menge erreichen können.“

Um den Kader in der Breite weiter zu stärken, wurden vom Coach für die Rückrunde mit Björn Axmann (früher SF Anderten, SC Langenhagen, TSV Havelse, VfB Lübeck) und Benjamin Holze (SF Anderten, SC Langenhagen, 1. FC Magdeburg) zwei bekannte Akteure verpflichtet, die mit ihrer Klasse und Erfahrung der Mannschaft sicherlich weiterhelfen werden. Den Kader komplettiert Sinan Bas, der vom TuS Garbsen an die Hebbelstraße wechselt. Verzichten muss die Mannschaft in der Rückrunde auf Basel Kanjo, der aus beruflichen Gründen Hannover verlassen hat.

Mit Beginn des Jahres 2008 wurde jetzt vom Management der nächste Schritt eingeleitet. Fortuna hat sich die Dienste von Samira Samiee gesichert, die als Marketing und PR-Managerin für die Mannschaft tätig werden wird.

Samira Samiee ist die Noch-Ehefrau des Bundesligaspielers Mehdi Mahda-



Nachdenklicher Fortuna-Coach:
Volker Herfort
Foto: zur Nieden

vika (30, Ex-HSV, jetzt Eintracht Frankfurt) und Tochter des weltberühmten und international tätigen Professor für Augen Chirurgie, Prof. Dr. Hossein Samiee. Samira war zuvor u. a. beim SV Arminia Hannover tätig, jetzt will sich die schöne Deutsch-Perserin jedoch längerfristig für Fortuna Sachsenross engagieren und zusammen mit dem Management den geplanten Aufschwung des Vereins begleiten. Samira: „Fortuna ist eine Aufgabe, die mich reizt. Ich weiß, hier sind Leute am Werk, mit denen ich etwas bewegen kann.“ Ihr Ziel? Den Verein mittelfristig zur Nr. 2 in Hannover machen. „Fortuna braucht Geld, und ich werde dafür sorgen, dass wir es bekommen“, sagt sie.

Auch diese Maßnahme zeigt, dass das Image des Klubs am Sahlkamp nicht mehr „der dunklen Seite des Kanals“ entspricht. Wenn auch Sie die Mannschaft in Aktion erleben wollen, können Sie dies am Sonntag, den 24.2.2008 um 15.00 Uhr beim ersten Heimspiel der Rückrunde gegen die SF Anderten.

■ VON ANDREAS FLOHR



Denis Lopandic hebt ab.
Foto: zur Nieden



Ali Ucar behauptet das runde Leder.
Foto: zur Nieden



1. HANNOVERSCHERER CHEERLEADER VEREIN

Erfolgreiche Cheerleader

FÜR DIE DEUTSCHEN MEISTERSCHAFTEN IM CHEERLEADING HABEN SICH DREI TEAMS VOM

1. HANNOVERSCHEN CHEERLEADER VEREIN (HCV) QUALIFIZIERT. DIE HANNOVER TIARAS, SPINELL DANCERS UND HANNOVER ROYALS SIND MIT DABEI.

Bei den Landesmeisterschaften im Dezember hatten die Hannover Tiaras, Spinell Dancers und Hannover Royals so gut abgeschnitten, dass sie bundesweit zu den besten Teams gehören.

Die Hannover Tiaras treten in der Kategorie Group Stunt am 1. März bei der Deutschen Cheerleading Jugendmeisterschaft in Riesa an. Für ihre erste Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft haben sie sich das ehrgeizige Ziel eines Platzes auf dem Siebertreppchen gesetzt. In Riesa werden rund 750 Jugendliche in 46 Teams ihr Bestes für die Trophäen in fünf Kategorien geben.

Zum ersten Mal werden in diesem Jahr die Deutschen Cheerdance Meisterschaften als eigener Wettbewerb

ausgetragen. Am 8. März in Dresden werden die Spinell Dancers ihre Premiere auf Bundesebene haben. Die Spinell Dancers sehen sich als Außenseiter innerhalb der 19 startenden Teams, aber das olympische Motto zählt und sie wollen Erfahrungen sammeln.

Bereits zum dritten Mal haben sich die Hannover Royals in der Kategorie Senior Allgirl Cheer für die Deutschen Cheerleading Meisterschaften qualifiziert. Am 15. März wollen sie mit ihrem Meisterschaftsprogramm in Bremen einen der vorderen Plätze erreichen. An dem Wettbewerb werden 34 Teams mit rund 450 Aktiven teilnehmen. Bremen wird 2009 auch der Austragungsort der Cheerleading Weltmeisterschaft sein.


Der HCV freut sich sehr über den sportlichen Erfolg. Aber es ist für den Verein auch eine große finanzielle Herausforderung, die Reisen zu den drei Meisterschaften und die Übernachtungen zu organisieren. Daher würde sich der HCV über eine Unterstützung durch Sponsoren freuen.

Das Peewee-Team Hannover Diamonds hat seine erste Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft knapp verpasst: Sie stehen bundesweit auf Platz 17 von 85 Teams, aber nur 15 können bei der Meisterschaft starten. Ebenso erging es dem Senior Partner Stunt Team Susanne Wende/Torsten Brandt, die mit Platz sieben um zwei Plätze die Qualifikation verpassten.

■ VON ANTJE WINZER



Die HCV Hannover Royals.
Foto: Heiko HuBmann/HCV





für Schlappe 2,80 Euro

Nordfußball

aus der vierten Reihe

Schwerpunkt Amateurfußball ...

nordvier - 10 x im Jahr auf 68 Seiten
Fußball im Norden von Liga Eins bis Fünf.
nordvier - hier liest der Norden!

nordvier

www.nordvier.de oder Tel 0511 - 33 5 88 20



Foto: Fratzer

PFERDERENNSPORT

Die „Alte Bult“

„NIEDERSACHSEN FÜHRT ALS WAPPEN DAS WEISSE ROSS IM ROTEN FELDE“, SO STEHT ES IN ARTIKEL 1 DER LANDESVERFASSUNG. DA VERWUNDERT ES NICHT, DASS DER REITSPORT IN DER NIEDERSÄCHSISCHEN LANDESHAUPTSTADT AUF EINE LANGE TRADITION ZURÜCKBLICKEN KANN. WAGEN WIR EINEN AUSRITT IN DIE GESCHICHTE DER ALTEN „GROSSEN BULT“ – DEM EHEMALIGEN MEKKA DES HANNOVERSCHEN PFERDERENNSPORTS.

Hannover, 8. Juli 1867 – BEKANNTMACHUNG steht in großen Lettern in einer Zeitungsanzeige. Der „Verein zur Förderung der hannoverschen Landes-Pferdezucht“ gibt in der Annonce seine Konstituierung bekannt. Sein Bestreben gilt neben der Pferdezucht auch der Veranstaltung von „Schnellaufen vor dem Wagen, Schwerziehen und dem Schnellaufen unter dem Reiter“. Die ersten Rennen fanden in der Nähe des heutigen Stadthallengeländes auf der „Mecklen-Haide“ statt und waren das erste Jahr ausschließlich Offizieren vor einem exklusiven Publikum gestattet. Das allererste Rennen konnte Rittmeister Heinrich von Rosenberg für sich entscheiden. Bis in die neunziger Jahre erinnerte im Welfengarten ein Gedenkstein an

seinen historischen Sieg. Heute steht das Denkmal am Eingang der neuen Bult.

Nachdem die Rennen ab 1868 auch der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden, besuchten bis zu 6.000 Zuschauer die Veranstaltungen und sorgten auf den umliegenden Straßen regelmäßig für ein mittelschweres Verkehrschaos. Ein Zeitungsbericht aus dieser Zeit umschreibt das Treiben als „eine unübersehbare Reihe von Karossen und Droschken, dazwischen eine große Menge von Fußgängern und Reitern“, die das Gelände nach der Veranstaltung wieder verließen. Am ersten öffentlichen Renntag drängten sich sogar 10.000 Neugierige auf dem Gelände und wohnten einem Favoritensturz im Hauptrennen bei.



1913 – Sieger des Jubiläumsrennen: Eccolo aus dem Stall des Hannoveraners F. C. Krüger
Foto: Hannoverscher Rennverein

Der als Außenseiter gehandelte Premierleutnant von Bülow gewann auf seinem Pferd mit dem eher unpassenden Namen Misere.

Droht ein frühes Ende?

Trotz des großen Andrangs und des breit gefächerten gesellschaftlichen Interesses stand der Rennverein 1869, nach nur zwei Jahren, vor dem finanziellen Aus. In dieser schwierigen Phase übernahm Landwirtschaftsminister von Podbielsky das Ruder und sanierte den Verein. Nach dem Retter wurde wegen dieses und anderer Verdienste an der Stadt tatsächlich eine große hannoversche Einfallstraße benannt.

Im ausgehenden vorletzten Jahrhundert bestimmte vor allem das Militär die Entwicklung des Pferdesports in Hannover. Und so wunderte es auch nicht, dass es Offiziere waren,

welche die Bult auf ein neues Gelände verlegen ließen. Das neue Geläuf, die so genannte Große Bult, zog in unmittelbare Nähe des heutigen Kinderkrankenhauses um.

Eine legendäre Rennserie

Die Bult ist der Geburtsort eines der ältesten klassischen Rennen Deutschlands. Von 1881 bis 1908 absolvierten Ross und Reiter eine der längsten und schwersten Prüfungen für Dreijährige, das Norddeutsche St. Leger. Es verlangte den Pferden eine Distanz von 2.800 Metern unter klassischen Bedingungen ab. Zum Bedauern der Hannoveraner zog das Rennen 1909 nach Berlin Grunewald um, wo es unter dem Namen Deutsches St. Leger internationales Renommee erlangte. Nach weiteren Umzügen hat es seit 1950 in Dortmund seine endgültige Heimat gefunden.

Großer Bahnhof

Seine Majestät Kaiser Wilhelm II pflegte mit seiner Entourage mindestens einmal im Jahr eine Veranstaltung des Hannoverschen Rennvereins zu besuchen. Um die Visite seiner Majestät so angenehm wie möglich zu gestalten, baute die Stadt kurzerhand den heutigen Bismarckbahnhof. 1911 wurde der Neubau unter großem Tamtam eingeweiht.

Neben dem normalen Renngeschehen ließen sich die Veranstalter seinerzeit auch schon ein Rahmenprogramm für die Zuschauer einfallen. So organisierte der Rennverein zusammen mit dem Hannoverschen Anzeiger im Sommer 1912 einen Zeppelinflug auf dem Gelände. Neben Pferderennen gab es das Luftschiff Viktoria-Luise zu bewundern. Das Spektakel erfreute sich großer Begeisterung. Der Andrang an diesem Tag war gar so überwältigend, dass die Reichsbahn Sonderzüge zwischen Hauptbahnhof und Bismarckbahnhof einsetzte. Der Eintrittspreis kostete zwischen fünf Groschen für einen Stehplatz und fünf Mark für einen Logenplatz auf der mittlerweile erbauten großen Haupttribüne.

Jubiläumsfeier auf der Bult

Das 25-jährigen Thronjubiläum von Kaiser Wilhelm II feierte die Stadt Hannover mit einer eigens ins Leben gerufenen Fest- und Sportwoche. Am 15. Juni 1913 setzte der Rennverein gar ein eigenes Jubiläumsrennen für seine Majestät an. Für den Sieger dieses Rennens wurde ein Preisgeld von 40.000 Goldmark ausgelobt. Und wie so oft bei großen Meetings auf der Bult, gewann ein Außenseiter das Rennen. Das Ereignis ist erwäh-

nenswert, weil der Sieger, Eccolo, aus dem Stall des Hannoveraners F. C. Krüger kam. Das Geld blieb also in der Stadt und der Besitzer konnte eine satte Rendite einstecken, hatte er für den braunen Hengst doch nur 2.000 Mark bezahlt. Die Große Bult beherbergte in dieser Zeit einen der erfolgreichsten deutschen Reiter. Der Offizier und spätere General von Heyden-Linden, der den Spitznamen „Zauberer im Sattel“ führte, gewann 302 seiner 912 verbürgten Rennen.

Baden-Baden an der Leine

Im August 1917 rückte die niedersächsische Landeshauptstadt in dem Blickpunkt der deutschen Turfwelt. Auf der Großen Bult eröffnete der Rennverein, in Vertretung für Baden-Baden, die große internationale Rennwoche. Einschränkend muss an dieser Stelle allerdings vermerkt werden, dass die Veranstaltung weniger glamourös als die Baden-Badener Veranstaltung verlief, da der Erste Weltkrieg das gesamte Land zu dieser Zeit auszernte. Doch die Tatsache, dass ausgerechnet die Bult als alternativer Standort für Baden-Baden ausgewählt wurde, zeigt den hohen Standard und das Ansehen des Standortes am Rande der Eilenriede. Nach dem Krieg stellte die Bult die Veranstaltung von größeren Rennen erst einmal ein. Ab 1920 kam wieder etwas mehr Schwung in die hiesige Turfzene. Wieder einmal waren es Offiziere, mit deren Unterstützung eine größere Veranstaltung auf die Beine gestellt werden konnte. Das Große Nationale Jagdrennen mit einem Preisgeld von 9.500 Mark war ein erster Lichtblick in dieser schweren Zeit.

Erholung, Krise, Zerstörung und Wiederaufbau

Die regelmäßigen Höhepunkte zwischen den „Goldenen Zwanziger Jahren“ und der großen Weltwirtschaftskrise waren die drei große Armee-Jagdrennen, die ab 1927 in Hannover ausgetragen wurden und über die anspruchsvolle Langdistanz von 4.000 Metern führten. Für das erste der drei Rennen stiftete gar Reichspräsident Paul von Hindenburg einen Ehrenpreis. Die Premiere gewann „Kritischer Tag“ unter von Lorenz. Der Name des Pferdes steht in bezeichnender Weise für die Zeit nach dem großen wirtschaftlichen Erdbeben 1930, dessen Auswirkungen auch der Hannoversche Rennverein bitter zu spüren bekam und von denen sich die Bult bis zu ihrer Zerstörung 1943 nicht mehr richtig erholen sollte. Der Stellenwert des Geläufs kam in dieser Dekade über die Bedeutung eines Provinzplatzes nicht mehr hinaus.

Die schweren Bombenangriffe auf Hannover im Oktober trafen auch die Große Bult. Das Gelände lag in Trümmern, viele Pferde in den umliegenden Ställen verstarben während der Angriffe, und die Menschen an der Leine hatten wahrlich andere Probleme, als dem Pferderennsport zu frönen. Ein Beleg für die Not: Im Innenraum des Galoppbahn-Rundes pflanzten Kleingärtner Erdäpfel und Gemüse an, um die größte Not ein wenig lindern zu können. Im Sommer 1945 griffen die ersten Rennsportfreunde, Jockeys, Trainer und Pferdebesitzer beherzt zu Harke und Spaten und begannen, das Gelände mühsam wieder herzurichten. Jetzt kam dem Hannoveraner auch die historische Verbindung mit dem englischen Königshaus zugute. Die britischen Besatzer, der Name des Majors Whitecomb sei an dieser Stelle erwähnt, unterstützten die Aufbauarbeiten sowohl mit tatkräftiger maschineller Hilfe als auch mit behördlichem Wohlwollen.



Großer Andrang auf der alten Bult
Foto: Menzendorf

Die Startglocke läutet wieder

Es grenzte fast an ein Wunder, aber nur gut ein Jahr nach Anfang des Wiederaufbaus konnte der Hannoversche Rennverein wieder einen Rennntag einläuten. Am 20. Oktober 1946 konnten die fleißigen Pferdesportbegeisterten das erste Nachkriegsrennen veranstalten. In den ersten entbehrungsreichen Jahren durften die Zuschauer Rennsport pur auf der Bult bewundern. Ohne viel Klimbim drum herum, da es sowohl am „Klim“ als auch am „Bim“ mangelte. Trotzdem – oder gerade aus diesem Grunde – schwärmten die Leute von dieser Zeit.

Ähnlich wie die Bundesrepublik erholt sich auch der Hannoversche Rennverein in den kommenden Jahren. Die Zuschauerzahlen wuchsen, eine große Haupttribüne wurde errichtet und zusätzliche Stallungen erbaut. 1967 feierte der „Verein zur Förderung der Hannoverschen Landes-Pferdezucht“ sein einhundertjähriges Bestehen mit einem großen Jubiläums-Rennntag. Gesamtpreise von 70.000 Mark standen für die Sieger bereit. Ein historischer Höhepunkt. Die Stadt und die Hannover-

aner waren stolz auf ihre Bult, die mitten im Grünen, aber trotzdem im Herzen der Stadt lag. Die Veranstaltungen entwickelten sich zu einem beliebten Freizeitvergnügen.

Der Schock

Das Aus für die Große Bult kam aus heiterem Himmel. Die Kündigung der Stadt beim Rennverein erschütterte alle Pferdesport-Enthusiasten. Der Zeitpunkt, kurz vor Weihnachten 1969, hätte taktloser nicht gewählt sein können. Die Bürger protestierten voller Unverständnis, und als der Grund für die Kündigung ans Licht der Öffentlichkeit kam, voller Entrüstung. Die Stadt konnte dem finanziellen Angebot des größten Computerherstellers der Welt nicht widerstehen. Dieser plante eine Fabrik auf dem weitläufigen Areal der Bult, das den Hannoveranern allerdings auch als Naherholungsgebiet diente. Den ökonomischen Argumenten der Stadt hatte der Rennverein wenig entgegenzusetzen.

Abschied in Stille

Nach achtmonatigem Aufschub war es dann soweit – der letzte Rennntag

auf der alten Bult stand bevor. Am 15. August 1970 besuchten noch ein letztes Mal über 10.000 Hannoveraner „ihre Bult“. Aus der Festschrift des Hannoverschen Rennvereins geht hervor, dass während der Abschiedsrede seines damaligen Präsidenten, Andreas Freiherr Knigge, 10.000 Trauergäste andächtig seiner Rede lauschten und leise Abschied nahmen. Keine 24 Stunden nach dem letzten Rennen rollten auch schon die ersten Bagger.

Es begannen drei rennlose Jahre, bevor in der Wochenzeitung die ZEIT 1973 folgendes zu lesen war: „Kurz vor den Toren der Stadt ist eine neue Rennbahn entstanden, nachdem der Hannoversche Rennverein sein Domizil auf der „Großen Bult“ räumen musste, weil sich die Stadtverwaltung mit dem Verkauf des großen Geländekomplexes an ein bedeutendes internationales Industrie-Unternehmen ein großes Geschäft versprach, das sich dann allerdings bald nach dem Verkaufsabschluss in ein grandioses Nichts auflöste.“

■ VON THORSTEN SCHMIDT

Foto: Menzendorf



Foto: Hannoverscher Rennverein



NEU!

Gold Cide

fresh inCide

- Echt französischer Cidre!
- Aus besten Äpfeln.
- Frische erleben.
- 2,5% vol.





FIT IN DEN FRÜHLING

Winterspeck ade!

DIE WEIHNACHTSZEIT IST PASSEE, DER LETZTE SPEKULATIUS IST VERZEHRT UND DIE WAAGE SPIELT IM JANUAR REGELMÄSSIG BEI DER EIN ODER ANDEREN NASCHKATZE VERRÜCKT. UND DANN WAR DA JA AUCH NOCH SYLVESTER, WAS HAT SICH DER EIN ODER ANDERE NICHT FÜR VIELE GUTE VORSÄTZE GESETZT.

Abnehmen durch Sport treiben belegt in der Beliebtheitsskala erfahrungsgemäß einen der vordersten Plätze. Jetzt aber bloß nicht sofort losgerannt, eine Sprung ins kalte Wasser sollte überlegt und vorbereitet sein.

Wie macht Sport Sinn? Und was muss beachtet werden?

Sport ist nur eine von drei Optionen, wie dem Winterspeck zu Leibe gerückt werden kann. Die lästigen Pfunde können auch durch gezielte Ernährung abgebaut werden. Der Voll-

ständigkeit halber sei noch die dritte Möglichkeit erwähnt: Medikamente oder operative Eingriffe. Im folgenden soll sich nur mit den ersten beiden Varianten beschäftigt werden.

Ein Tipp vorweg: der erfolgsversprechendste Weg besteht aus einer Mischung aus ausreichender Bewegung und einer ausgewogenen Ernährung. Beide Komponenten gehen immer (!) Hand in Hand. Beginnen wir mit der Nahrungsaufnahme. Worauf muss geachtet werden.

Fett?!

Die Anstrengungen zielen auf die Reduzierung der körpereigenen Fettdepots ab. Diese Reserven erfüllen im Organismus bestimmte Funktionen. Es ist vor allem der größte Energiespeicher des Körpers. Bei untrainierten Personen beträgt der Fettanteil an der Körpermasse 20-35 % (Frauen) bzw. 10-20 % (Männer). Im Extremfällen, wie zum Beispiel Weltklasse-Marathonläufern, reduzieren sich die Werte auf bis zu 5 %.

 The PhysioSpa logo features a stylized green and blue figure resembling a person or a wave, with the text 'PhysioSpa' and 'Physiotherapie · Funktionstraining · Wellness' below it. To the right is a photo of two men, Malte Meentz and Stefan Cop, sitting at a table.

www.physiospa.de

Unsere Experten: Malte Meentz & Stefan Cop



Der menschliche Organismus verfügt noch über einen zweiten Energiestoffspeicher, den Kohlenhydraten. Die Kohlenhydrate werden im menschlichen Organismus als als Glykogen in Muskeln und der Leber gespeichert. Das Glykogen wird in der Ausdauerbelastung als erstes zur Energielieferung abgerufen, weil der Abbau von

aerob und anaerob - mit und ohne Sauerstoff - erfolgen kann. Die Speichermenge ist allerdings nur begrenzt. Fettreserven stehen im Vergleich dazu fast unbegrenzt zur Verfügung stehen. Fett kann nur mit Sauerstoff (aerob) abgebaut werden. Daher muss eine relativ hohe Sauerstoffaufnahme gesichert sein.

Ballaststoffreiche Ernährung

Ernährungsberater empfehlen eine ballaststoffreiche Ernährung. Warum? Ballaststoffe quellen im Magen auf und sorgen durch die Zunahme ihres Volumens für eine Verstärkung des Sättigungsgefühls. Hungersignale sendet das Gehirn erst bei sinkendem Blutzuckerspiegel. Aus ballaststoffreicher Nahrung werden die Kohlenhydrate im Darm langsamer aufgenommen, dadurch kommt es zu einem geringeren Blutzuckeranstieg nach dem Essen. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt, täglich mindestens 30 Gramm Ballaststoffe zu sich zu nehmen, am besten durch Vollkornprodukte, Gemüse, frisches oder getrocknetes Obst und Nüsse. Zu den Mahlzeiten also einen Rohkostteller essen und ihn mit Sonnenblumenkernen oder ähnlichem verfeinern. Dazu sollte versucht werden kleine Zwischenmahlzeiten mit Obst, Gemüse oder Müsli einbauen. Wichtig! Die Flüssigkeit wird in der Darstellung der Ernährung oft vergessen. Also das Trinken nicht vergessen und zwar am besten bis zu drei Liter stilles Wasser täglich.

Der Sport

Anfänger sei vor dem Start in ihrer sportliche Laufbahn unbedingt der Besuch bei einem Arzt bzw. Orthopäden angeraten. Und im Fachhandel sich über das individuell geeignete Schuh zu informieren. Mit dem Wissen, dass die körpereigenen Fettreserven erst als letztes angegriffen werden, muss der Stoffwechsel also über eine längere Zeit belastet werden. Zwischen 30 und 45 Minuten ohne Pause. Neulinge starten diese Belastung in unterschiedlichen

Intensitätsintervallen. Beispielsweise vier Minuten Dauerlaufen und zwei Minuten Gehen. Beim Laufen ist darauf zu achten, dass noch lockere Gespräche geführt werden können. Damit soll gewährleistet bleiben, dass anaerobe Schwelle nicht überschritten wird. Bleibt man unter dieser Grenze, wird die Balance zwischen Sauerstoffaufnahme und Sauerstoffverbrauch eingehalten. Bei einer Trainingsintensität etwas unterhalb dieses Grenzwertes wird ein sehr hoher Effekt erzielt.

Der unterschätzte Puls

Mit einem Pulsmessgerät ist die objektive Kontrolle möglich, denn gerade bei Anfängern kann es schnell zu einer Überlastung kommen. Das Pulsmessgerät warnt den Sportler aber auch warnt rechtzeitig vor einer zu niedrigen Belastung. Mittels der Pulskontrolle lässt sich also der optimale Grad der Anstrengung bestimmen. Äußere Einflüsse, wie heiße oder schwüle Tage werden ebenso ausgeschaltet, da einzig der Puls und somit die Leitungsfähigkeit des Körpers am Trainingstag berücksichtigt wird. Grobe Richtwerte für die Trainingspulsermittlung können folgendermaßen ermittelt werden: Männer ziehen von der Zahl 200 ihr Lebensalter ab und erhalten einen Richtwert, der in etwa zwischen 65-75% ihres Maximalpulses liegt. Frauen nehmen die 220 und ziehen ebenfalls ihr Lebensalter ab, um ihren Maximalpuls von 65-75% erhalten. Um den genauen und persönlichen Wert zu erhalten sollten sich speziell die Anfänger zum Beispiel bei einem Sportwissenschaftler der MSG Hannover www.msg-hannover.de einer Leistungsdiagnostik unterziehen.



Regelmäßig und mit Ausdauer

Damit nicht gleich nach einigen Einheiten, wenn sich womöglich noch kein spürbarer Erfolg eingestellt hat, mit dem begonnen Training wieder aufgehört wird hier einige Durchführungstipps.

Die Experten von PhysioSpa raten:

- Setzen Sie sich feste Sportzeiten und halten sie die auch ein. Die Termine in einen Filofax einzutragen kann dabei helfen.
- Sollten sie aufgrund der neuen und zusätzlichen Belastung Heißhungerattacken am Abend verspüren, essen sie eine Banane.
- Erfolge - Gewichtsabnahme - lassen sich objektiv am besten beurteilen, wenn sie die Gewichtskontrolle immer zu einer festen Tageszeit einmal die Woche.
- Einen Müsli und Kerne-Mix sollten selbst im Biomarkt zusammengestellt werden, damit keine versteckten Inhaltsstoffe, Fertigmüslis enthalten zumeist Zucker.
- Es spricht nichts gegen eine kleine Belohnungen für „Erfolge“.
- Mit einem Trainingspartner fällt die Motivation leichter.

Und der letzte und vielleicht auch wichtigste Tipp: Formulieren sie ein Ziel: Was will ich in einem Jahr erreichen? Die Bandbreite kann zwischen einer realistischen Gewichtsabnahme bis hin zu einer Teilnahme an einem Laufevent reichen. Nur Mut! ■ VON PHYSIOSPA

Zehn Jahre Panther

IM DEZEMBER DIESEN JAHRES WERDEN DIE BISSENDORFER PANTHER IHR ZEHNJÄHRIGES BESTEHEN FEIERN. EINE DEKADE, IN WELCHER DER INLINEHOCKEY-VEREIN AUF EINE VIELZAHL VON ERFOLGEN SPEZIELL IM JUGENDBEREICH UND AUF DAS HERAUSBRINGEN VON MEHREREN NATIONALSPIELERN SOWIE VIER EUROPAMEISTERN ZURÜCKBLICKEN KANN.

In einer Rückschau auf die letzten zehn Jahre hat sich bis heute vieles verändert. Der Kerngedanke ist jedoch geblieben: „Leistungssport zu betreiben und allen Interessenten diesen zu ermöglichen“, so der Pressesprecher der Bissendorfer Panther, Christian Barchfeld. „Das Inlinehockey-Spiel auf Parkplätzen oder in Wohngebieten gehört der Geschichte an“, fügt er gleich im nächsten Atemzug hinzu. Der Aufwand für alle Beteiligten ist größer geworden. Während früher noch eine Trainingszeit ausreichte und diese zumeist mit Spielen verbracht wurde, stehen heute bei den unterschiedlichen Übungseinheiten zwei bis drei Trainer an der

Bande. Mehrmals wöchentlich werden die Akteure aller Altersklassen auf ihre sportlichen Aufgaben vorbereitet. Diese akribische Arbeit ermöglicht es den Panthers mittlerweile, jährlich zwei bis drei Spieler aus der eigenen Jugend in die erste Herrenmannschaft hochzuziehen. Der immense Aufwand wäre ohne den kontinuierlichen Einsatz der vielen ehrenamtlichen Eltern, Teamleiter und Betreuer sowie der vorbildlichen Arbeit des Cheftrainers und Vereinsvorsitzenden der Panther, Jürgen Köhn, nicht möglich. Die sportliche Seite ist jedoch nur ein Aspekt der Arbeit des Vereins: mindestens ebenso viel Augenmerk wird auf

die Vermittlung gesellschaftlich relevanter Werte wie soziale Kompetenz, Toleranz, Gewaltfreiheit und Integration ausländischer Jugendlicher über das Bindeglied Sport gelegt. Aufgrund der herausragenden Arbeit in den vergangenen Jahren ist Mellendorf zum Landesstützpunkt Niedersachsen für Inline-Skaterhockey ernannt worden.

Starker Unterbau

Seit Gründung des Vereins kann er sich auf seine guten Jugend- und Juniorenmannschaften verlassen. 1998, kaum aus der Taufe gehoben, holten die Junioren gleich die Deutsche Meisterschaft nach Bissendorf. Und

ein erster oder zweiter Platz reiht sich eigentlich ein jedes Jahr hinzu. Die Senioren hatten im Jahr 2006 ihre erfolgreichste Saison. Auf nationaler Ebene wurden sie Vizemeister und im Deutschen Pokal wurden sie auch erst im Finale bezwungen. Als Krönung stellten die Panther dann noch vier Spieler für die deutsche Nationalmannschaft bei der Europameisterschaft, welche die Schweizer im Finale mit 6:5 bezwang. Die Europameister im Einzelnen: die Abwehrspieler Benjamin Hahnemann und Tim Lücker sowie die beiden Stürmer Florian Surkemper und David Tözen.

Saison-Rückblick

Die I. Herren begann die Saison 2007/08 mit dem zu erwartenden Schwung aus der erfolgreichen Saison 2006. Höhepunkt des Jahres war der überraschende dritte Platz im Europapokal im schweizerischen Montreux. Leider folgte dann die Ernüchterung im Ligabetrieb. Das Team konnte zwar den 2. Platz in der 1. Bundesliga Nord erreichen, jedoch endete die Saison in der frühen Phase der Play-offs gegen die Uedesheim Chiefs. Im Pokalwettbewerb scheiterten die Panther im Halbfinale gegen die Essener Moskitos.

Ausblick

Für die kommende Saison werden vier externe Neuzugänge die Herrenmannschaften verstärken, dazu werden noch neun Juniorenspieler behutsam in den Seniorenbereich integriert. Insgesamt 40 Spieler werden die beiden Herrenmannschaften aufweisen, wodurch beide Teams mit vier

kompletten Reihen auflaufen können. Auf eine dritte Herrenmannschaft hat die Vereinsführung bewusst verzichtet, um über Trainings-Ressourcen für die Jugend verfügen zu können.

Insgesamt werden 2008 sechs Leistungsteams und eine Freizeitmansschaft die Farben der Bissendorfer Panther auf dem Spielfeld vertreten. Für die Mannschaften stehen neun Hockeytrainer sowie zwei Fitnesstrainer bereit. Und der Pool der Übungsleiter soll in nächster Zukunft auf bis zu 15 erweitert werden. Nach dem Ende der Sommerferien stehen vor allem für die Erste Herren sowie für die Juniorenmannschaft entscheidende Partien an, um sich für die anschließenden Play-off Spiele eine gute Ausgangsposition zu verschaffen. In diesen Play-off-Begegnungen geht es dann im K.o.-Modus um die Deutsche Meisterschaft. Als Schmäckerl flatterte in diesen Tagen noch eine Nachricht in den Briefkasten der Panther. Auf der Verbands-sitzung des deutschen Inline-Skaterhockeys wurde die Endrunde zur Deutschen Meisterschaft der Junioren im Herbst 2008 erstmals nach Bissendorf vergeben. Die Panther haben sich also wieder viel vorgenommen. Mehr Informationen gibt es selbstverständlich auch im Internet: unter www.bissendorferpanther.de

■ VOM FLORIAN SCHMIDT



Einkaufstipps

BUCHVORSTELLUNG

Von Fans für Fans

Im Herbst 2007 startete der „Verlag Die Werkstatt“ eine neue Sportbuch-Reihe. Bücher von Fans für Fans, in denen Fans über ihre Erlebnisse und Erfahrungen mit ihrem Lieblingsverein berichten. Bisher sind drei Bände erschienen. Hermann Schmidt schildert den „Zauber am Millerntor“ und liefert interessante Einblicke in die etwas andere Fanszene. Von Panini-Bildchen der älteren Schwester und seiner Leidenschaft zum SV Werder Bremen berichtet Jan Kupper, und Stefan Barta drückt den Knappen die Daumen. Beide Bücher beschreiben ein Stück Bundesliga-Geschichte – sie berichten von gewonnenen Meisterschaften, wie im Fall von Bremen, oder knapp verpassten

Meisterschaften, wie in der dramatischen Saison 2006/07, die für alle Schalcker wohl für immer ein traumatisches Erlebnis bleiben wird. Jeder Fußballfan wird sich in den Büchern selbst erkennen und für alle 96-Fans sei jetzt schon einmal angemerkt: im März wird auch ein Roter über sein Leiden und seine Leidenschaft zum Hannoverschen Sportverein von 1896 erzählen.

Verlag Die Werkstatt

Im Buchhandel und im Internet

160 bis 256 Seiten, Paperback

9,90 Euro



SPIELGERÄT

adidas EUROPASS

2008 stehen zwei Fußballgroßereignisse an. Derzeit läuft der Africa Cup of Nations und vom 7. bis 29. Juni 2008 wird die Europameisterschaft in Österreich und in der Schweiz ausgetragen. Da darf natürlich ein neuer Ball nicht fehlen. Seit 1963 fertigt der Sportartikelhersteller adidas Fußbälle und stellt den Spielball bei allen großen Turnieren zur Verfügung. Zur Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland kickten die Spieler mit dem +Teamgeist™, im Juni werden Ballack und Co gegen den „EUROPASS“ treten. Die klassische Farbgebung in weißer Grundfarbe mit schwarzen Punkten erinnert an die Fußbälle vergangener Jahrzehnte. Der adidas „EUROPASS“ ist ebenso wie der +Teamgeist™ aus 14 Panels mit der revolutionären Thermo-Klebeteknik gefertigt. In Verbindung mit der neuen Oberflächenstruktur, der PSC-Texture™, verfügt der „EUROPASS“ über



Foto: adidas

perfekte Flugeigenschaften und gibt dem Spieler eine außergewöhnliche Kontrolle über den Ball. Diese einzigartige Außenhaut ermöglicht eine verbesserte Kraftübertragung, mehr Schnitt und mehr Genauigkeit, und dies bei allen erdenklichen Wetterbedingungen auf dem Fußballplatz.

Auch für den Torwart bedeutet die deutlich erhöhte Griffigkeit zwischen Handschuh und Ball eine erhebliche Verbesserung des Fangvermögens.

adidas – „Europass“

Im Fachhandel oder im Internet
ca. 120,00 Euro

Legende Pferdeturm – 58 Jahre Eishockey in Hannover

Wer mehr über die Zeit in der DEL wissen möchte oder tiefer in die Vergangenheit des ECH eintauchen will, dem sei das über 250 Seiten starke Buch: „Legende Pferdeturm – 58 Jahre Eishockey in Hannover“ von Bernd Grote, Manfred Schneider und Jens Wilke wärmstens empfohlen. Das perfekte Geschenk!

Das Buch ist für 25 Euro erhältlich:

- bei Heimspielen der Indians am Fanshop
- bei Otto's Sportspub am Altenbekener Damm
- unter der E-Mail Adresse: legende-pferdeturm@web.de



die hannoversche sportszene

Hannovers neues Sportnetzwerk

Mit unserem Magazin haben wir den Versuch unternommen, dem Sport in Hannover eine neue Bühne zu schaffen. Gerade auch die nicht so medien- und zuschauerträchtigen Sportarten und Vereine haben durch die Verbreitung unseres Magazins an Wahrnehmung in Hannover gewonnen.

In vielen Gesprächen wurde uns von Vereinsfunktionären und Sportlern deutlich vermittelt, dass unser Konzept gut ist und ein solches Magazin in dieser Stadt und der Region gefehlt hat. Wir möchten den Sport in Hannover in dieser Form auch weiterhin nachhaltig unterstützen und „das hannoversche sportmagazin“ über ein neues Sportnetzwerk weiter in dieser Stadt etablieren.

„die hannoversche sportszene“ schafft eine Vernetzung zwischen Unternehmern, Vereinfunktionären und diversen anderen Personen aus der hannoverschen Sportszene. Dieses Netzwerk bietet ein ideales Umfeld für neue, erfolgversprechende Kontakte in sportlicher und geschäftlicher Hinsicht. Wir bieten Ihnen für einen geringen Aufwand verschiedene Vorteile, die für Sie letztlich einen erheblichen Mehrwert darstellen können.

Nutzen Sie die Möglichkeiten, und machen Sie sich für den Sport in Hannover stark.

Viele Vorteile

- Mitgliedschaft in Form eines Abonnements
- Zusendung von 5 haspomag-Ausgaben zur Weitergabe an Geschäftsfreunde, Mitarbeiter oder Bekannte
- Einladung zu exklusiven haspomag-Veranstaltungen (Lesungen, Vorträge, Diskussionsrunden, etc.)
- Logo- und Adressabdruck im Format 36 x 25 mm in jeder Ausgabe des haspomag
- Kurzvorstellung, Logo- und Adressabdruck auf unserer Webseite
- Monatlicher E-Mail-Newsletter mit Vorteilen (Gewinnspiele, Aktionen, Rabatte, etc.)
- Monatliche Zahlung bequem per Bankeinzug oder Rechnung
- Rechnungsstellung mit ausgewiesener MwSt.
- Kündigungsmöglichkeit 2 Wochen zum Monatsende

Monatlich nur
25,00 Euro
inkl. 19% Mehrwertsteuer



die hannoversche sportszene

Ja, ich halte das Projekt für unterstützenswert und abonniere ab sofort die Teilnahme im Netzwerk „die hannoversche sportszene“.

Meine Fakten:

Firma, Verein oder Organisation	Ich habe Interesse an folgenden Vereinen
Name, Vorname	
Straße, Hausnummer	Ich habe Interesse an folgenden Sportarten
PLZ, Ort	
Telefonnummer	E-Mail

- Ich zahle den standardmäßigen Betrag von 25,00 Euro (inkl. 19% MwSt.) pro Ausgabe des **haspomag**.
- Ich zahle einen erhöhten Betrag von _____,00 Euro (inkl. 19% MwSt.) pro Ausgabe des **haspomag**.
- Zahlung per Rechnung. Rechnungsstellung bitte jeweils für ___ Monat/e im voraus.
- Zahlung bequem per Bankeinzug. Rechnungsstellung bitte jeweils für ___ Monat/e im voraus.

Kontoinhaber	Bankleitzahl
Bank	Kontonummer

- Auf der Netzwerkseite im **haspomag** möchte ich mit Firmen- oder Vereinslogo und Kontaktdaten genannt werden.
 - Mein Logo liegt in Papierform bei
 - Mein Logo habe ich per E-Mail an szene@haspomag.de gesendet
- Auf der Netzwerkseite im **haspomag** möchte ich nicht erscheinen.

Widerrufsrecht, Kündigung und Ablauf:

Mir ist bekannt, dass ich dieses Abonnement bei der ewert | götting gmbh, Hainhölzer Straße 5, 30159 Hannover innerhalb von 10 Tagen nach Eingang schriftlich und darüberhinaus jeweils mit einer Kündigungsfrist von 2 Wochen zum Monatsende schriftlich kündigen kann. Sollte das hannoversche sportmagazin nicht mehr erscheinen, erlischt das Abonnement automatisch. Bezahlte Beiträge werden dann zurückerstattet.

Datum/Unterschrift

Den ausgefüllten Coupon bitte per Post an die ewert | götting gmbh, Hainhölzer Straße 5, 30159 Hannover oder per Fax 0511/260927-54 übermitteln. Sie erhalten anschließend eine Eingangsbestätigung per E-Mail.

TERMINE 29. JANUAR BIS 03. FEBRUAR 2008

Ende der Winterpause?

IN DER FUSSBALL-NIEDERSACHSENLIGA ENDET DIE WINTERPAUSE. OB ABER WIRKLICH DER ANPFIFF ERTÖNT IST AUFGRUND DER WITTERUNG ABER FRAGLICH. INFOS ZU AKTUELLEN SPIELABSAGEN FINDEN SICH UNTER WWW.DIEFUSSBALLECKE.DE

Dienstag 29.01.

19.30 Uhr · Eishockey
 Scorpions – DEG Metro Stars
 Deutsche Eishockey Liga · Herren
 TUI Arena

Freitag 01.02.

19.30 Uhr · Eishockey
 Scorpions – Augsburg Panther
 Deutsche Eishockey Liga · Herren
 TUI Arena

Samstag 02.02.

14.00 Uhr · Hockey (Halle)
 DHC Hannover – Rissener SV
 Regionalliga Nord · Damen
 DHC Halle

18.00 Uhr · Hockey (Halle)
 DTV Hannover – Braunschweiger THC
 2. Bundesliga · Herren
 DTV Halle

19.30 Uhr · Handball
 TSV Anderten – TV Emsdetten
 2. Bundesliga Nord · Herren
 AWD-hall



Foto: zur Nieden

Sonntag 03.02.

15.00 Uhr · Volleyball
 GfL Hannover – TSG Westerstede
 Regionalliga Nordwest · Damen
 FWS am Maschsee

15.00 Uhr · Fußball
 Heesseler SV – SV Bavenstedt
 Niedersachsenliga West · Herren
 Sportplatz Heessel

15.00 Uhr · Fußball
 TSV Havelse – TuS Esens
 Niedersachsenliga West · Herren
 Wilhelm-Langrehr-Stadion

19.00 Uhr · Eishockey
 Hannover Indians – Eisbären Jun. Berlin
 Oberliga · Herren
 Eisstadion am Pferdeturm

Fußball in der Glotze! Hier wird fast täglich Fußball gezeigt

Ladies-Poker mit Micha.
 donnerstags 19.30 Uhr
 Voßstr. 20
 T. 0170 310 81 20
PEANUTS
 Die Holländbar in Hannovers List.
www.Peanuts-Hannover.de

OTTO'S SPORTSPUB
 Coldest GILDE in town
 Bundesliga hautnah
 alle Sportevents live
 täglich (außer Mo.) ab 14 Uhr geöffnet
 Offizielle Vorverkaufsstelle
 der Hannover Indians und HANNOVER 96
 Tel. (0511) 800 78 10

Lister Krug
 Alle 96-Spiele live
 auf Großbildleinwand + TV
 De-Haen-Platz 5
 Gutschein für ein
 0,2 l Krombacher Pils
 pro Person und Besuch

TERMINE 04. FEBRUAR BIS 10. FEBRUAR 2008

Gelingt die Revanche?

DAS HINSPIEL IN OSNABRÜCK HABEN DIE BASKETBALLER VOM UBC VERLOREN. KÖNNEN DIE TIGERS IN DER HEIMISCHEN UBC-DOME DIE SCHARTE GEGEN DIE NOCH UNGESCHLAGENEN OSNABRÜCKER AUSWETZEN UND SICH IN DER TABELLE AM SPITZENREITER VORBEISCHIEBEN?

Samstag 09.02.

14.00 Uhr · Hockey (Halle)
DHC Hannover – Braunschweiger THC
Regionalliga Nord · Damen
DHC Halle

14.30 Uhr · Hockey (Halle)
Hannover 78 – TG Heimfeld
Regionalliga Nord · Damen
Halle Hannover 78

15.30 Uhr · Fußball
Hannover 96 – Karlsruher SC
Bundesliga · Herren
AWD-Arena

16.30 Uhr · Hockey (Halle)
DHC Hannover – Club an der Alster 2
Regionalliga Nord · Herren
DHC Halle

19.00 Uhr · Basketball
UBC Hannover – Ballers Osnabrück
1. Regionalliga · Herren
UBC-Dome

19.30 Uhr · Handball
TSV Burgdorf – SC Magdeburg II
2. Bundesliga Nord · Herren
AWD-Hall

19.30 Uhr · Basketball
CVJM Hannover – RASTA Vechta
2. Regionalliga West · Herren
Herschelschule

Sonntag 10.02.

15.00 Uhr · Fußball
Arminia Hannover – TuS Esens
Niedersachsenliga West · Herren
Rudolf-Kalweit-Stadion

15.00 Uhr · Fußball

SV Ramlingen-E. – TSV Havelse
Niedersachsenliga West · Herren
Waldstadion Ramlingen

15.00 Uhr · Fußball
TSV Stelingen – SC Langenhagen
Niedersachsenliga West · Herren
Sportplatz Stelingen

15.00 Uhr · Hockey (Halle)

DHC Hannover – Uhlenhorster HC 2
Regionalliga Nord · Herren
DHC Halle

15.00 Uhr · Basketball
TK Hannover – Vegesacker TV
2. Regionalliga West · Herren
IGS Linden



TERMINE 11. FEBRUAR BIS 17. FEBRUAR 2008

Ganz viel Glück?

GLÜCKLICH KÖNNEN SICH JENE 49.000 ZUSCHAUER SCHÄTZEN, DIE FÜR DIESES SEIT WOCHEN AUSVERKAUFTE SPIEL EINE KARTE ERGATTERN KONNTEN. KÖNNEN DIE ROTEN DEM TITELFAVORITEN EIN BEIN STELLEN UND ALLE 500.000 HANNOVERANER BEGLÜCKEN?



Sonntag 17.02.

12.00 Uhr · Hockey (Halle)
DHC Hannover – TG Heimfeld
Regionalliga Nord · Damen
DHC Halle

12.00 Uhr · Hockey (Halle)
Hannover 78 – Marienthaler THC
Regionalliga Nord · Damen
Halle Hannover 78

15.00 Uhr · Fußball
TSV Havelse – TSV Stelingen
Niedersachsenliga West · Herren
Wilhelm-Langrehr-Stadion

15.00 Uhr · Fußball
SC Langenhagen – TuS Pewsum
Niedersachsenliga West · Herren
Walter-Bettges-Stadion

15.00 Uhr · Fußball
Heesseler SV – TuS Lingen
Niedersachsenliga West · Herren
Sportplatz Heessel

15.00 Uhr · Volleyball
GfL Hannover – SV Wietmarschen
Regionalliga Nordwest · Damen
FWS am Maschsee

17.00 Uhr · Fußball
Hannover 96 – Bayern München
Bundesliga · Herren
AWD-Arena

Mittwoch 13.02.

19.00 Uhr · Handball
TSV Burgdorf – HC Empor Rostock
2. Bundesliga Nord · Herren
AWD-Hall

Freitag 15.02.

20.00 Uhr · Handball
TSV Anderten – LHC Cottbus
2. Bundesliga Nord · Herren
AWD-Hall

Samstag 16.02.

19.00 Uhr · Volleyball
SC Langenhagen – SCU Emlichheim II
Regionalliga Nordwest · Damen
Leibnizhalle

19.30 Uhr · Handball
TSV Burgdorf – SV Anhalt Bernburg
2. Bundesliga Nord · Herren
AWD-Hall

TERMINE 18. FEBRUAR BIS 24. FEBRUAR 2008

Bernburg an der Leine

AM 9. SPIELTAG VERLOR DER TSV ANDERTEN SEIN AUSWÄRTSSPIEL BEIM SV ANHALT BERNBURG KLAR MIT 31:25. KÖNNEN DIE SCHÜTZLINGE VON TSV-TRAINER CHRISTIAN PROKOP DEN LETZTJÄHRIGEN TABELLENSIEBTEN VOR HEIMISCHEN PUBLIKUM AN DIE LEINE LEGEN?

Dienstag 19.02.

19.30 Uhr · Eishockey

Scorpions – Füchse Duisburg
Deutsche Eishockey Liga · Herren
TUI Arena

Freitag 22.02.

20.00 Uhr · Eishockey

Indians – ESC Halle 04
Oberliga · Herren
Eisstadion am Pferdeturm

Samstag 23.02.

15.00 Uhr · Hockey (Halle)

DHC Hannover – TG Heimfeld
Regionalliga Nord · Herren
DHC Halle

19.30 Uhr · Handball

TSV Anderten – SV Anhalt Bernburg
2. Bundesliga Nord · Herren
AWD-Hall

19.30 Uhr · Basketball

CVJM Hannover – TSV Neustadt
2. Regionalliga West · Herren
Herschelschule

Sonntag 24.02.

15.00 Uhr · Fußball

Arminia Hannover – SV Bavenstedt
Niedersachsenliga West · Herren
Rudolf-Kalweit-Stadion

15.00 Uhr · Fußball

TSV Stelingen – TuS Esens
Niedersachsenliga West · Herren
Sportplatz Stelingen



Foto: zur Nieden

15.00 Uhr · Fußball

Hannover 96 II – SV Meppen
Oberliga Nord · Herren
Eilenriedestadion

15.00 Uhr · Basketball

TK Hannover – BG 74 Göttingen
2. Regionalliga West · Herren
Werner-v.-Siemens Sporthalle

15.00 Uhr · Fußball

TSV Burgdorf – Germ. Grasdorf
Bezirksoberliga · Herren
Stadion an der Sorgenser Straße

15.00 Uhr · Fußball

Fort. Sachsenross – SF Anderten
Bezirksoberliga · Herren
Stadion an der Hebbelstraße

TERMINE 25. FEBRUAR BIS 02. MÄRZ 2008

Stunden der Entscheidung?

INNERHALB VON 48 STUNDEN TRETEN DIE SCORPIONS GEGEN DIE TABELLENNACHBARN AUS FRANKFURT UND MANNHEIM AN. WERDEN DIE SCORPIONS IM SPIEL GEGEN DIE ADLER IHREN STACHEL AUSFAHREN UND SICH AN IHNEN AUF DEN SO WICHTIGEN 6. PLATZ VORBEISCHIEBEN?



Foto: zur Nieden

Mittwoch 27.02.

19.00 Uhr · Handball

TSV Burgdorf – Stralsunder HV
2. Bundesliga Nord · Herren
AWD-Hall

19.30 Uhr · Eishockey

Scorpions – Frankfurt Lions
Deutsche Eishockey Liga · Herren
TUI Arena

Freitag 29.02.

19.30 Uhr · Eishockey

Scorpions – Adler Mannheim
Deutsche Eishockey Liga · Herren
TUI Arena

20.00 Uhr · Eishockey

Indians – 1. EV Weiden
Oberliga · Herren
Eisstadion am Pferdeturm

Samstag 01.03.

15.30 Uhr · Fußball

Hannover 96 – 1.FC Nürnberg
Bundesliga · Herren
AWD-Arena

12.00 Uhr · Event

Norddeutsche Bouldermeisterschaft
Kontakt: Susanne Lieberknecht
Tel. 0511-47 56 444 oder
E-Mail: susanne@escaladrome.de
escaladrome

19.00 Uhr · Basketball

UBC Hannover – MBC Weißenfels
1. Regionalliga · Herren
UBC-Dome

Sonntag 02.03.

09.00 Uhr · Laufsport

7. Volkslauf um den
Altwarmbüchener See
Lauftreff Altwarmbüchener See

15.00 Uhr · Fußball

TSV Havelse – TuS Lingen
Niedersachsenliga West · Herren
Wilhelm-Langrehr-Stadion

15.00 Uhr · Fußball

SC Langenhagen – VfV 06 Hildesheim
Niedersachsenliga West · Herren
Walter-Bettges-Stadion

15.00 Uhr · Fußball

Heesseler SV – VfL Germania Leer
Niedersachsenliga West · Herren
Sportplatz Heessel

C
2

Vorverkauf
für alle Spiele
von 96 und ECH
Fanartikel
Rote Kurve
Mitgliederbetreuung

Fanladen
Hannover
Clausewitzstraße 2
30175 Hannover
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
Tel.: 0511-9694969

Anzeigenberater/in im Außendienst

zu sofort auf freiberuflicher Basis gesucht.

Anzeigenakquise für das hannoversche sportmagazin im Sportfachhandel, in der Gastronomie und in ähnlichen artverwandten Bereichen.

Bewerbungen bitte an: haspomag@ewgo.de



das hannoversche
sportmagazin

Termine, Meldungen, Neuigkeiten,

Fragen, Anregungen, Kritik,

Informationen, Wünsche, Leserbriefe?

E-Mail an: redaktion@haspomag.de

Impressum

Herausgeber
Thorsten Ewert, Jens Götting (V.i.S.d.P.)

Verlag
ewert | götting gmbh
Hainhölzer Straße 5 · 30159 Hannover
T 0511 | 260 927-50 · F 0511 | 260 927-54
E-Mail: haspomag@ewgo.de

Redaktion
Thorsten Schmidt, Boris-Alexander Schulmann,
Frank Willig, Malte Meentz Et Stefan Cop (PhysioSpa)

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Andreas Flohr, Christoph Heymann, Antje Winzer

Fotos
Ulrich zur Nieden, Fritz Rust, Fratzer, Menzendorf,
HCV, Hannoverscher Rennverein, Germania List, Frank
Willig, Bissendorfer Panther, Meinhard Kunz, adidas,
Archiv

Grafische Gestaltung
ewert | götting gmbh

Druck
Albat und Hirmke GmbH
Beiersdorfstraße 7 · 30165 Hannover

Vertrieb
novum! Werbemedien GmbH Et Co. KG

Anzeigen
CELLEMEDIA
Bahnhofstraße 4 · 29221 Celle
Telefon: 051 41/8 88 87-10
Es gelten die Mediadaten 2007/2008.

Druckauflage
10.000 Exemplare in über 200 Auslagestellen

Nachdruck und sonstige Verwertung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Texte, Fotos oder sonstige Unterlagen übernimmt der Verlag keine Haftung. Die Herausgeber sind nicht verantwortlich für Herkunft, Inhalt, Qualität und Wahrheitsgehalt der in den Anzeigen aufgegebenen Waren, Dienstleistungen oder Mitteilungen.

das hannoversche
sportmagazin

KOSTENLOS · MONATLICH ERHÄLTlich · ÜBER 200 OUTLETS

Mitnehmen · Lesen · Weitersagen



Die nächste Ausgabe
erscheint Ende Februar!

ANSPRUCHSVOLLE OFFSETARBEITEN ALBAT UND HIRMKE GMBH

**Mit Farbe und Papier
erfüllen wir Ihnen fast
jeden Wunsch!**

**Topqualität zu
marktgerechten Preisen.**

Kalender

Bücher

Durchschreibesätze

Visitenkarten

Aufkleber

Broschüren

Folder

Plakate

Flyer

Mappen

Briefbogen

Kataloge



Albat und Hirmke GmbH · Beiersdorfstraße 7 · 30165 Hannover

Telefon: 05 11 | 3 58 69-0 · **Telefax:** 05 11 | 3 58 69-19

E-mail: info@albat-und-hirmke.de · **Internet:** www.albat-und-hirmke.de



Mensch!

Auch Sportler lernen aus Rückschlägen mehr als aus Siegen. Und aus Niederlagen können Menschlichkeit und Größe erwachsen.

Leistung. Fairplay. Miteinander.
Die Prinzipien des Sports stärken unser Land.

Neunzig Prozent aller deutschen Medaillen bei EM, WM und Olympischen Spielen werden von Sporthilfe-geförderten Athleten gewonnen. Sporthilfe-Athleten achten die Grundsätze des Sports und werben für unser Land.

www.sporthilfe.de

